

Weid



BLICK

Einladung

zum „Tag der Jagd“
am 3. Sept. 22 um 18 Uhr
in Rassach (siehe Seite 7)

Aus dem Inhalt:

Der Zweigvereinsobmann berichtet	Seite	3
Der Bezirksjägermeister berichtet	Seiten	4-9
Der Rechtsanwalt berichtet	Seite	10
Die Tierärztin berichtet	Seite	11
Zweigverein Deutschlandsberg	Seiten	12-16
Werbung	Seite	17
Zweigverein Eibiswald	Seiten	18-21
Zweigverein Stainz	Seiten	22-23
Jägerinnen, Gast	Seiten	24-25
Der Landesjägermeister berichtet	Seiten	26
Werbung	Seiten	27-28

Verkauf und Erzeugung von Jagdwaffen.
Fachgerechte Montagen von Zieloptiken.
Reparaturen aller Art.

Büchsenmacher
Waffenklug

Jagd- u.
Sport
Meisterbetrieb

8541 Schwanberg – Trag 32
Tel. (0 34 67) 79 72 – Fax (0 34 67) 79 72



Schuhhaus GRILL

Orthopädieschuhmacher



Schnellsohlerei – Absatzschnelldienst 10 Minuten Wartezeit!
Deutschlandsberg – Grazerstraße 31 – Tel.: 03462 / 20 96



Pinter

Bestattung

Wir sind in allen Gemeinden
der Südweststeiermark tätig.

Nelkengasse 1-3
A-8530 Deutschlandsberg
☎ 03462/ 2907
bestattung@pinter-gmbh.at

www.pinter-gmbh.at

IMPRESSUM

MEDIENINHABER: Zweigverein Deutschlandsberg
Verlagsort: 8530 Deutschlandsberg

HERAUSGEBER:
Steirischer Jagdschutzverein Zweigverein Deutschlandsberg
Aigen 45 A, 8543 St. Martin i. S.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
Gerald Malli

SCHRIFTFÜHRUNG: Gerald Malli
E-Mail: weidblick@jagd-deutschlandsberg.at

TITELFOTO:
Einer der erfolgreichen Drohnenpiloten Foto: Hannah Rainer

BANKVERBINDUNG:
IBAN: AT46 2081 5000 4296 6234 BIC: STSPAT2GXXX
IM INTERNET: www.Jagd-dl.at E-MAIL: info@jagd-dl.at

DRUCK: Simadruk, Fabrikstraße 15, 8530 Deutschlandsberg



**MALERBETRIEB &
RAUMAUSSTATTUNG**

D u. G Hammer GmbH
LASSNITZSTRASSE 13
A-8522 GROSS ST. FLORIAN
+43 (0) 3464 82060, F +40
OFFICE@MALERHAMMER.AT

www.malerhammer.at
www.roomdesign.at



FASSADEN ■ INNENMALEREI ■ FARB MISCHUNG
VOR ORT ■ WANDTAPETIZIERUNG ■ HOLZBOHLEN
PVC-BÖDEN ■ EPOXYHARZBOHLEN ■ RAUMAUS-
STATTUNG MIT DEKORSTOFFEN, MÖBELSTOFFEN,
TAPETEN, TEPPICHEN ■ PLANUNG UND BERATUNG

Worte des Obmannes



Liebe Jägerinnen und Jäger, geschätztes Mitglied des steirischen Jagdschutzvereins, liebe Jagdinteressierte!

Am 30. und 31. Mai 2022 fand in Aigen im Ennstal die 27. Österreichische Jägertagung statt. Thema „Wild und Lebensraum – Ein Blick in die Zukunft“. Es

war wieder eine tolle, informative Veranstaltung mit Spitzen – Referenten. Aus unserem Bezirk waren BJM Hannes Krinner, Rehwildreferent Hans Silberschneider und ich vertreten.

Ich möchte euch in Kürze zwei der vielen wichtigen Themenschwerpunkte wiedergeben:

● **Thema – Waldbild, Agrarwirtschaft und Agrarlandschaft**

Die Waldbewirtschaftung ist aktuell dabei, sich an die geänderten Umweltbedingungen anzupassen. Dies beinhaltet unter anderem eine Beschleunigung des natürlich ablaufenden Artenwechsels hin zu wärmeliebenden und trockenheitstolerierenden Baumarten. Die Wälder der Zukunft werden deutlich anders aussehen als unsere heutigen Wälder. Häufigere Öffnungen des Kronendaches durch Störungen, ein zunehmender Laubholzanteil und steigende strukturelle Unterschiede der Baumarten werden den Lebensraum für unsere Wildtiere deutlich verändern. So sind je nach Wildart und Revier sowohl positive als auch negative Effekte denkbar. Die Entwicklungen in der österreichischen Landwirtschaft werden vielschichtig sein. Aus heutiger Sicht wird der agrarstrukturelle Wandel, bei dem immer weniger Betriebe immer mehr produzieren, grundsätzlich weitergehen. Die Folge davon sind u.a. größere Strukturen, einfache Fruchtfolgen, größere Flächeneinheiten mit weniger Strukturelementen bzw. Lebensraum für unsere Wildtiere. Bei all diesen Herausforderungen im Bereich Wald und Landwirtschaft wird auch noch die Gesellschaft ihren Anspruch zur Nutzung der Natur für Freizeit Aktivitäten stellen. Hier wird es die Unterstützung und auch den Dialog zwischen allen Beteiligten brauchen, um entsprechende Lösungen zu finden.

● **Thema – Jagd als Dienstleistung**

Ca. 130000 Jäger*innen setzen ihre Freizeit und private Mittel ein, um besondere Erlebnisse in und mit der Natur zu haben. Dies oft alleine, oft mit ihren Hunden, oft aber auch bei der Jagd mit Freunden und Gleichgesinnten. Jäger*innen machen das aus unterschiedlichen Motiven, vor allem aber aus Freude an der Jagd, aus Liebe zur Natur und weil sie wissen, dass sie im Gesamtgefüge etwas Positives für Gesellschaft, Wild und Natur bewirken. Ohne Steuergeld anzutasten, wird der Wildstand erfasst und reguliert, um Schäden bzw. auch die mögliche Übertragung von Wildkrankheiten hintanzuhalten. In vielen unbezahlten Arbeitsstunden wird durch das Anlegen von z.B. Hecken, Brachflächen, Wildäckern u. Wildwiesen, Wasserbiotopen ein unschätzbare Beitrag zur Artenvielfalt geleistet. Das wertgeschätzte Wildfleisch gilt als hochwertiges Produkt aus der Natur und ist wegen seines

geringen Fettanteils wegen des fehlenden Schlachtungsstresses sehr gut bekömmlich und äußerst gesund. Auch die Jagd hat sich in den letzten Jahren gewandelt, es sind immer mehr Menschen, die jährlich die Jagdprüfung ablegen, heuer waren es allein in unserem Bezirk Deutschlandsberg ca. 90 Personen. Ständiges Lernen, Schulungen und Weiterbildung wird auch im Bereich der Jagd notwendig sein, um mit den Anforderungen der Zukunft Schritt halten zu können.

● **Thema – Hegeabschüsse und Nottötungen**

Der alte Begriff „Hegeabschuss“ wird im täglichen Jagdbetrieb zwar oft verwendet, ist aber sehr selten genau definiert und wirft immer wieder Unsicherheiten auf. Hin und wieder ist der Hegeabschuss auch nur vorgetäuscht bzw. Mittel zum Zweck. Aus meiner Sicht sind Hegeabschüsse nur notwendig, um offensichtlich kranke, schwache, verletzte oder leidende Wildtiere außerhalb der gesetzlich vorgegebenen Jagdzeiten von ihrem Leid zu erlösen.

Gründe für Hegeabschüsse wären:

- Hochgradige Abmagerung, Kümern
- Aktinomykose oder sonstige deutliche Umfangsvermehrungen (Tumore)
- Räude bei allen empfänglichen Wildarten
- Frakturen / Knochenbrüche
- Starke Abweichungen vom arttypischen Verhalten (zB. Tollwut)
- Gamsblindheit bei hochgradigem, eitrigem Ausfluss oder Blindheit

Bei Hegeabschüssen unbedingt einhalten:

- Pflichtvorlage (Hegemeister, Tierarzt) je nach Rechtslage
- Wildbret – falls ein In-Verkehr-Bringen überhaupt erwogen wird – Untersuchung von einem amtlichen Tierarzt
- Bei Verdacht auf Infektionskrankheiten – Probenentnahmen bzw. Amtstierarzt

Nottötungen rund um verunfalltes Wild

- Unfallstelle absichern, Warnweste für menschliche Sicherheit
- Neugierige fernhalten!!! Notfalls mit Hilfe der Polizei
- Abschätzen des Untergrundes und Kugelfanges wegen Gellergefahr (vor allem bei gefrorenem Boden)
- Wahl der günstigsten Methode (aus meiner Sicht nur der Fangschuss)
- Verwertung (nur Eigenverzehr möglich)

Allzu leicht kann in Notsituationen der eigentlich helfende Jäger zum Beklagten werden, wenn diverse Zuschauer in der Vorgehensweise des Jägers Verstöße gegen den Tierschutz zu erkennen glauben.

Bitte hier vorsichtig sein!

Im Jagdbetrieb wünsche ich euch allen einen guten Anblick draußen in den Revieren, viel Jagderfolg und vor allem – viel Freude bei der Jagd!

Weidmannsheil und Natur verpflichtet!
Zweigvereinsobmann, Gerald Malli

Liebe Weidkameradinnen und Weidkameraden!



● Krähen-Verordnung vorerst am ENDE

Es wurde bekannt, dass aufgrund des vorliegenden Endberichtes einer Krähenzählung auf Referenzflächen in der Steiermark eine Verlängerung der bestehenden Verordnung, die eine Bejagung der unter Schutz stehenden Vögel ermöglicht, nicht erfolgen soll. Vor

dem Hintergrund, dass Krähen als Nahrungsgeneralisten nicht nur den seit Jahren rückläufigen Bestand der Singvögel durch das Rauben der Eier oder Töten der Jungvögel zusätzlich unter Druck bringen können, sondern auch in der Landwirtschaft auftretende Schäden drohen, spricht sich die Steirische Landesjägerschaft für einen Naturschutz mit Hausverstand aus. Punktuell einzugreifen muss im Sinne der Unterstützung von Land- und Forstwirtschaft sowie aus ökologischen Gründen möglich sein.

Die komplette Presseausendung, die auf den schrecklichen Bildern des Jagdbezirkes Weiz fußt, bei dem einem Lamm die Augen ausgepickt wurden, finden Sie auf der Homepage der Steirischen Jagd.

<https://www.jagd-stmk.at/news/presseausendung-punktuell-wirksame-eingriffe-sind-das-kennzeichen-eines-wirksamen-artenschutzes/>

Presseausendung 29. Juni 2022
Punktuell wirksame Eingriffe sind das Kennzeichen eines wirksamen Artenschutzes



Gestern Abend wurde bekannt, dass aufgrund des vorliegenden Endberichtes einer Krähenzählung auf Referenzflächen in der Steiermark eine Verlängerung der bestehenden Verordnung, die eine Bejagung der unter Schutz stehenden Vögel ermöglicht, nicht erfolgen soll. Vor dem Hintergrund, dass Krähen als Nahrungsgeneralisten nicht nur den seit Jahren rückläufigen Bestand der Singvögel durch das Rauben der Eier oder Töten der Jungvögel zusätzlich unter Druck bringen können, sondern auch in der Landwirtschaft das ungehinderte Anrichten von Schäden droht, spricht sich die Steirische Landesjägerschaft für einen Naturschutz mit Hausverstand aus.

Der qualvolle Tod eines jungen Lammes, dem Krähen im Bezirk Weiz bei lebendigem Leibe die Augen ausgehackt haben, zeigt auf, dass eine gezielte und punktuelle Bejagung von Krähen, um diese von Flächen fernzuhalten, nicht nur als Hilfestellung für die regionale Landwirtschaft, sondern auch zum Ausgleich zwischen Gewinnern und Verlierern unserer Kulturlandschaft in Zukunft weiterhin notwendig sein wird. Prof. Klaus Hackländer von der Universität für Bodenkultur hat sich vor Jahren schon dafür ausgesprochen, neben Heckenpflanzungen auch die Gewinner in der Kulturlandschaft deutlich zu dezimieren. Auch er vermutet, dass gerade in Gebieten mit gefährdeten Beutetierarten und hohen Krähenvogeldichten (z.B. stadtnah im Umfeld von Mülldeponien) der Einfluss von Nebel- und Rabenkrähen auf Singvögel und Niederwild hoch ist.

Die Steirischen Jägerinnen und Jäger wirken mit der Schaffung von Überlebensräumen mit Ruhe, Deckung und Nahrung dem Lebensraumverlust entgegen, von diesen allein im südlichen Bereich der Steiermark in einem Ausmaß von über 80.000 Fußballfeldern (!) geschaffenen Biotopen profitieren unter Druck geratene Arten wie der Feldhasen oder auch der Wiedehopf. Gleichzeitig nimmt auf diesen Flächen die Frequenz von generalistischen Beutegreifern zu und verhindern die großflächige Regeneration von den in der Kulturlandschaft selten gewordenen Arten. Von diesen Prädatoren gibt es auch in der Steiermark eine extrem hohe und zunehmende Vielfalt – vom Fuchs, den Marder über einige Zuwandererinnen bis hin zu den Krähen, das alles macht den Jungtieren das Leben schwer.

Untersuchungen der Deutschen Wildtierstiftung belegen über eine Besendung von Jungküken, dass Bodenbrüter etwa zu einem Drittel ihre Gelege während der Brutzeit verlieren, 2/3 werden nach dem Schlüpfen aufgefrisst. „Da müssen wir uns nicht wundern, wenn wir es nicht schaffen, wieder Populationen aufzubauen“, bestätigt Dr. Daniel Hoffmann von der Deutschen Wildtierstiftung. In England werden Beutegreifer etwa intensiv reguliert, dafür überleben 70% der Jungtiere diese kritische Zeit und können damit erfolgreich zum Erhalt der Arten beitragen. In der Steiermark entfernen wir uns von dieser Logik anscheinend wieder einen Schritt.

Zitat Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau:
„Das punktuelle Eingreifen auf Ackerflächen, auf denen Krähen das Saatgut oder die frischen Keimlinge vernichten, die gezielte Vergrünung in der Nähe von Weiden mit den Krähenattacken hilflos ausgelieferten Jungtieren oder das Fernhalten von Biotopen, die wichtige Rückzugsflächen für rückläufige Arten darstellen, ist ein wichtiges Instrument eines Naturschutzes mit Hausverstand.“

NEU: Zur Erleichterung für Smartphones ab dieser Ausgabe alle Links auch als QR-Code!

Steirische Landesjägerschaft
Schwimmschulkaai 88, 8010 Graz
Tel. 0 316 / 67 36 37, Fax -20
lja@jagd-stmk.at | www.jagd-stmk.at

● Auswirkungen der Jagdzeitenveränderung

Die Änderung der Jagdzeiten beim Rehwild wurde auch heuer wieder sehr positiv aufgenommen. Schon nach einmonatiger Jagdzeit lagen wir in der Abschusserfüllung der Dreierklasse bei 49,8 % und bei den Schmalgeißen bei 52,7 %. Am 30. Juni zeigt die Abschussstatistik in der Kl. III 81,4 % und bei den Schmalgeißen 79,5 %.

● Naturschutznetzwerk Steiermark im Retzhof

Ende März fand die erste Fachtagung des „Naturschutznetzwerkes Steiermark“ mit dem Thema „Beteiligung und Aktivierung im Naturschutz“ im Retzhof in Wagna statt. Rund 75 Akteure aus Wissenschaft, Verwaltung, Interessensvertretung, Natur- und Nationalparks fanden sich, um regen Informationsaustausch zu betreiben. Das Restümee: Viele wollen Ähnliches - die Wege um Verbesserungen für unsere Umwelt zu erreichen sind allerdings vielfältig und es bestehen unterschiedliche Ansichten von „Verbesserung“. Es herrscht daher dringender Handlungsbedarf die Kräfte zu bündeln. Positiv für die Jagd konnte festgestellt werden, dass bereits viele Institutionen die Steirische Jagd als wertvollen Partner wahrnehmen. Unsere große Stärke besteht hierbei in gutem Fachwissen um natürliche Zusammenhänge und detailliertes Wissen rund um die Themen Wild, Wald, Naturraum, Landwirtschaft. Was uns Jagdausübende von anderen Akteuren außerdem unterscheidet, ist die Präsenz auf der gesamten Landesfläche - vom Niederwildrevier in Bad Radkersburg bis in die Gamswildregionen des Dachsteinmassivs. Bei der Tagung wurde eines offensichtlich: Die steirischen Jägerinnen und Jäger bringen Naturschutz bereits jetzt flächendeckend auf den Boden, Blühstreifen werden angelegt, Hecken gepflanzt, Bergwaldgebiete aufgelichtet und Äste auf Haufen geworfen.

Für die Zukunft gilt es diese Tätigkeiten besser zu kommunizieren und der nichtjagenden Bevölkerung unsere Taten bewusst zu machen.

Die Tagung schaffte es verschiedene Interessen gemeinsam an den Tisch zu bringen, -versuchen Sie dies auch in Ihren Revieren. Nehmen Sie aktiv Kontakt zur Berg- und Naturwacht auf, planen Sie Lebensraumpflege gemeinsam mit der Naturschutzjugend, tauschen Sie sich regional aus. Nur so kann gegenseitiges Verständnis füreinander gelingen.

● FACE-News

Der neueste FACE- Bericht wurde wieder veröffentlicht. Die Themen sind allerdings nicht neu, -so geht es um ein Verbot der Jagd auf die Turteltaube sowie um die Thematik des Bleiverbotes bei der Jagd und sehr strenge Auflagen bei der Verwendung auf Schießstätten.

Im Zuge der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 sollen zahlreiche Unterschutzstellungen passieren. Ziel ist ein Drittel der gesamten EU-Fläche unter Schutz zu stellen. Ein Drittel davon soll wiederum unter „strengen Schutz“ gestellt werden. Jeder Mitgliedstaat ist angehalten, Maßnahmen zu ergreifen, um dies auch zu gewährleisten. Einige solcher

Maßnahmen betreffen auch die Jagd. Genauso verhält es sich mit der EU-Forststrategie 2030, -auch hier wird die FACE ihren Focus auf drohende Verschlechterungen für die Jagd legen und bestmöglich gegensteuern.

Weitere aktuelle und interessante Themen finden Sie zum Nachlesen unter nachstehendem Link:

<https://mailchi.mp/face.eu/the-face-monthly-report-july-1064832?e=bb4a9d05bd>



● Waldge(h)spräch mit Franz Mayr-Melnhof-Saurau

Ende März wurde ein Ge(h)spräch mit Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau online gestellt. Maximilian Handlos führte durch das Gespräch im Alpengarten in Frohnleiten. In dem sympathisch geführten Interview zeigte der Landesjägermeister die Wichtigkeit des Dialogs auf. In seiner Position als Waldeigentümer und Landesjägermeister stellte er klar, dass die gegenseitige Schuldzuweisung und restriktive Handlungsweisen nicht zielführend seien. Er zeigte Verständnis für die Erholungssuchenden, wies aber auch auf die Wichtigkeit von Verhaltensregeln hin. So können über ein aktives Parkraumanagement und ausgewiesene Routen die Bedürfnisse der Erholungssuchenden ebenso gestillt werden wie das Ruhebedürfnis der Wildtiere. <https://youtu.be/hZVdHuA6zW8>



● Bis Juli kommen 25 Grazer Schulen in den Naturwelten Steiermark

Das Angebot für die geförderte Führung „Im Reich der Artenvielfalt“ wurde innerhalb kürzester Zeit von vielen Grazer Schulen und Kindergärten in Anspruch genommen. Dank einer Förderung der Stadt Graz konnte es 25 Grazer Schulen ermöglicht werden, die Naturwelten Steiermark kostenlos zu besuchen. Wir hoffen, dass ein ähnliches Förderangebot auch für das Jahr 2022/23 zustande kommen wird.

Seit Aufhebung der Covid-Bestimmungen häuften sich die Anfragen von Schulen und Kindergärten aus der gesamten Steiermark. So waren die NWS in den letzten Schultagen im Juli restlos ausgebucht sind.

● Wolf in Graz-Nähe aufgetaucht

Beim Auslesen einer Wildkamera wurde diese Woche ein Wolf gesichtet. Laut Wolfsexperten Aldin Selimovic sei der gesundheitliche Zustand des Wolfes „nicht optimal“, es könnte sich um Räude handeln.

In enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden wird die Situation um den Wolf genau beobachtet, um aufzuklären, ob es sich um ein durchziehendes Einzeltier handelt oder ob es sich länger im Gebiet aufhält. Die Meldung verbreitete sich wie ein Lauffeuer, hatte sich doch noch nie ein Wolf so nah an Graz herangewagt. Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau bezog prompt Stellung zu den aufgetauchten Bildern. Wieder einmal zeigt sich, dass gerade, wenn es sich um Wildtierinformationen handelt, niemand besser darüber Auskunft geben kann als die Steirischen Jägerinnen und Jäger. Diese sind die Experten auf

steirischer Landesfläche, wenn es um Wildtiere geht. Gerade in Bezug auf NGO zeigt sich, wer hier tatsächlich Fakten in Form von Nachweisen liefern kann.

Nähere Informationen unter:

[Wolf im Norden von Graz gesichtet - steiermark.ORG.at](http://Wolf.im.Norden.von.Graz.gesichtet-steiermark.ORG.at)

[Eisbach-Rein: Ein Wolf nahe Graz - warum jetzt mehr Tiere unterwegs sind | Kleine Zeitung](http://Eisbach-Rein:Ein.Wolf.nahe.Graz-warum.jetzt.mehr.Tiere.unterwegs.sind|Kleine.Zeitung)



● Tag der Jägerinnen

Am 6. und 7. Mai luden die Weidfrauen unter dem Motto „Jagen Frauen anders“ ins Schloss Seggau ein. Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau und Susanna Reisinger eröffneten die Veranstaltung, am zweiten Tag führte Ex-Ski-Rennläuferin Alexandra Meißnitzer durch das Symposium.

Internationale Vortragende, wie Dr. Conny Thiel-Egenter, Wildbiologin und Gründerin von „Cervo Volante“ aus der Schweiz referierte über die Verwendung von echtem Wildleder, und ihren ganz persönlichen Zugang zum Thema Jagd. Eine weitere Schweizerin, Pirmina Caminada ist die erste und auch die einzige Wildhüterin im Kanton Graubünden. Sie vermittelte, mit welcher unglaublicher Naturverbundenheit die Jagd assoziiert ist. Laut ihren Ausführungen ist der Statusdruck auf die Jägerinnen bei weitem nicht so stark ausgeprägt, wie das bei den männlichen Kollegen der Fall, zu sein scheint. Auch die Wildbiologie kam dank eines Vortrages von Dr. Huber Zeiler nicht zu kurz. Der jagende Pfarrer August Janisch, Schuldirektorin Sabine Gürtl und Abgeordnete zum Europäischen Parlament Simone Schmidbauer sicherten sich durch spannende Vorträge die Aufmerksamkeit der rund 100 Jägerinnen und Jäger.

Bilder und Artikel: <https://www.anblick.at/ansicht/jagen-frauen-anders>



● Hegemeisterweiterbildung via ZOOM

Die Mitte Mai via Zoom abgehaltene Hegemeisterweiterbildung wurde wie auch schon im Herbst gut besucht. In einer einstündigen Veranstaltung wurden die Hegemeister von jeweils 3 bzw. 5 Bezirken über aktuelle Themen informiert. Dabei wurde den Teilnehmern die wildökologische Raumplanung (WÖRP) durch Dr. Hubert Zeiler bzw. DI Markus Marschnig nähergebracht. Vor allem in den obersteirischen Bezirken tauchten Fragen, Vorurteile oder Falschinformationen auf, die mit gezielter Information aufgeklärt werden konnten.

Aldin Selimovic, der Nachfolger von Georg Rauer am Forschungsinstitut für Wildtierkunde stellte sich und die Herangehensweise des FiWi vor. Er ist selbst praktizierender Jäger und kennt die Sorgen der Jagdkameraden sehr genau. Wichtig in dieser Thematik ist, dass das Vertrauen aufgebaut bzw. gestärkt wird.

● Eröffnung des Multifunktionsgebäudes in Zangtal

Am 27. Mai 2022 konnte nach nur rund einjähriger Bauzeit das neue Multifunktionsgebäude in der Schießbare-

na Zangtal eröffnet werden. Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau eröffnete gemeinsam mit Kettner-Österreich-Geschäftsführer, Mag. Werner Bürkl, und dem Geschäftsführer der Kettner Schießarena Zangtal, Mag. Hermann Zotter, sowie Bezirksjägermeister Johann Hansbauer den Neubau.

Neben dem Shop findet sich auch das neu und stilvoll eingerichtete Bezirksjagdamt Voitsberg im neuen Gebäude. Dank galt dem Wegbereiter, dem leider schon verstorbenen Kommerzialrat Schmid, dem die Kettner-Schießarena immer eine Herzensangelegenheit war.



<https://www.jagd-stmk.at/news/eroeffnung-multi-funktionsgebaeude-der-kettner-schiessarena-zangtal/>

● Jägertagung in Aigen i. Ennstal

Am 30. und 31. Mai fand die 27. Jägertagung nach bedingter Corona-Pause in Aigen im Ennstal statt. Zahlreiche Jagdinteressierte, Jäger und Naturinteressierte sowie honorige Personen aus (Jagd-)Politik und Wirtschaft fanden sich bei der zweitägigen Fachtagung ein. Diese stand unter dem Motto „Wild und Lebensraum“ und gab spannende Einblicke in diverse Themengebiete: Niederwild, Lebensraumverbesserung, zukünftige Waldentwicklung, klimabedingte Ausbreitung von Krankheiten und Parasiten und vieles mehr. Dr. Hubert Zeiler referierte im Namen der Steirischen Landesjägerschaft über das veränderte Verhalten von Schalenwild und Raufußhühnern.



<https://www.jagd-stmk.at/news/27-jaegertagung-2022/>

JSV-ZV Obmann Gerald Malli hat in seinem Bericht darauf Bezug genommen.

● Der Bär ist los - in Stainz!

Die Jäger vor Ort staunten nicht schlecht, als sie Bärenspuren in einem Acker vorfanden. Die Weiterleitung über den Fund der seltenen Fährten klappte perfekt. Schon wenige Stunden später konnte der Großraubwildexperte des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde Wien, Aldin Selimovic, bestätigen: es handelt sich um einen Bären. Nach einer umgehenden Presseaussendung standen Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau und Bezirksjägermeister Johann Krinner Rede und Antwort für die zahlreichen Fernseh- und Presseanfragen.

(Pressemeldung Seite 9)

● Freiwilliges Umweltjahr -Zertifikatsübergabe

Am 30. Juni fand die Abschlussveranstaltung des „Freiwilligen Umweltjahres“ im Bundesministerium für Klima, Umwelt, Energie und Verkehr statt.

Seit letztem Jahr sind die Steirische Landesjägerschaft und die Naturwelten Steiermark Teil dieses Angebotes und etablieren sich sehr gut als Anlaufstelle für naturbegeisterte Jugendliche. Maximilian Hasiba, derzeit als Teilnehmer dieses „Freiwilligen Umweltjahres“ bei der Steirischen Landesjägerschaft tätig, wird sein Praktikumsjahr im September beenden. Felix Töper beendete sein freiwilliges

Umweltjahr bereits im Februar in den Naturwelten und konnte einiges über die umfassenden Themen der Jagd mit auf seinen weiteren Weg nehmen. Wir danken unseren beiden Praktikanten für ihren tatkräftigen Einsatz und wünschen ihnen schon jetzt alles Gute für ihren weiteren Werdegang. Derzeit gibt es zahlreiche neue Bewerbungen und Gespräche für die Nachbesetzungen.

Die Steirische Landesjägerschaft und ihr Naturkompetenzzentrum die Naturwelten Steiermark sind ein wichtiger Teil der über 70 gemeinnützigen Einsatzstellen im Umwelt-, Naturschutz- und Nachhaltigkeitsbereich. Hiermit zeigen wir auf, dass die Jagd eng mit Natur- und Umweltschutz verbunden ist und mit dem umfangreichen Wissen über die Zusammenhänge unserer heimischen Kulturlandschaft DER Ansprechpartner für die Zukunft ist.

● Rückblick auf den Landesjägertag -auf Youtube

Ein erfolgreicher Landesjägertag ging am 18.6. 2022 in der Südsteiermark über die Bühne. In herrlicher Atmosphäre wurde dieser besondere Tag für alle Funktionäre der Steirischen Jagd begangen. Ein Videomitschnitt der Veranstaltung inklusive der Grußworte von Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau, Bezirksjägermeister Wolfgang Neubauer und dem scheidenden Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, der zum Ehrenmitglied der Steirischen Landesjägerschaft ernannt wurde, finden Sie unter nachstehendem Link. Tarek Leitner, der bekannte ORF-Moderator durfte als Ehrengast begrüßt werden. Er fand mit seinem Kurzreferat Worte, die zum Nachdenken im Umgang mit unserer Natur anregten. Die geladenen Ehrengäste und Delegierten konnten anschließend im Innenhof des Schlosses Gamlitz gemütlich den kulinarischen Teil der Veranstaltung genießen.



<https://youtu.be/8kjZLT18cDw>

Auf ein vorgestaffeltes Interview des Herrn Landesjägermeisters in der KLEINEN sei hingewiesen. (siehe: Der Jäger weiß, woher das Fleisch kommt Seite 26)

● Hohe Auszeichnungen beim Landesjägertag

Am 73. Steirischen Landesjägertag wurde OR Karl Lackner der Ehrenring in Gold verliehen. Geehrt für ihr Wirken im Sinne der Steirischen Jagd wurden weiters mit



dem Verdienstzeichen in Gold: BJM Hannes Krinner, BJM Dr. Stephan Moser, HM Franz Tschiltsch, Alt-BJM Dir. Rudolf Gaube und Peter Schitter. Das Ehrenzeichen in Gold erhielt DI Reinhold Lick. (Text und Fotos Anblick)

● Newsletter der Naturwelten Steiermark

Nutzen Sie die Möglichkeit der Eintragung als Abonnent zum Newsletter der Naturwelten-Steiermark:

<https://naturweltennewsletter.inoovum.io>

Anbei der Link für den Juni-Newsletter: <https://naturweltennewsletter.inoovum.io/juni-2022-1-1>



● „Richtiger Umgang mit Wildunfällen für Jägerinnen und Jäger“

Die Steirische Landesjägerschaft hat den Weiterbildungsfilm „Richtiger Umgang mit Wildunfällen für Jägerinnen und Jäger“ herstellen lassen. Ich ersuche Sie um Download und Verbreitung zwecks großflächigem Einsatz. <https://gate04.jagd-stmk.at/nextcloud/index.php/s/ETc27YDPRbipiat>



● Naturwelten Steiermark sind ein Partnerbetrieb der Steiermark Card - Schon gewusst?!

Ab 1. April startete die Saison der Steiermark Card und wir freuen uns über zahlreiche Besucher.

● Drohnenpiloten im Einsatz

Derzeit haben zwölf Personen die Prüfung zur Fluglizenz abgelegt. Mein Dank gilt allen Drohnenpiloten, Einsatzleitern und den Bergetrupps, die sich im Zuge der Flugrouten-Programmierung und beim Einsatz von Anfang Mai bis Anfang Juni in den Morgenstunden (4.30 bis 8.30 Uhr) in den Dienst einer guten Sache stellen!

● Zusammenarbeit mit Feuerwehren

Da in mehreren Feuerwehrröcken auch Wärmebild-drohnen angeschafft wurden, habe ich Kontakt aufgenommen, um eine Zusammenarbeit zu initiieren. Ich sehe Vorteile in der gemeinsamen Nutzung der kostspieligen Technik einerseits und der Zusammenarbeit zwischen Jägerschaft und Einsatzorganisation andererseits. Zusätzlich wäre der große Monitor im Einsatzwagen von Nutzen, da damit ein zusätzlicher Beobachter die Tätigkeit des Drohnenpiloten unterstützen könnte. Foto: FF Preding mit Jäger*innen



● Erfolge der Schützen

Ich gratuliere unseren erfolgreichen Schützen, insbesondere Herrn Günther Koch zum Gesamtsieg in der Kombinationswertung des Steirischen Jagdcup 2022.

Gesamt-Kombinationswertung		Steirischer Jagdcup 2022 ENDWERTUNG			Klasse: Allgemein	Gesamt-wertung
Rang	Name	Vorname	1. Lauf	2. Lauf	3. Lauf	Gesamt-wertung
1	Koch	Günther	336	316	327	979
2	Milchrahm	Christoph	320	316	329	965
3	Fuchs	Herbert	309	316	323	948
4	Lamprecht	Peter	335	289	322	946
5	Lamprecht	Robert	311	322	313	946
6	Spörk	Franz	302	305	330	937
7	Rexeis	Franz	314	308	314	936
8	Fröhlich	August	308	309	307	924

Einladung zum „Tag der Jagd“ am 3. Sept. 2022 in der Festhalle Rassach

Nachdem die letzten beiden Bezirksjägartage wegen der COVID-Beschränkungen nicht durchgeführt werden konnten, findet als Teil-Ersatz am 3. September 2022 mit Beginn um 18 Uhr in der Festhalle Rassach ein „Tag der Jagd“ für den Jagdbezirk Deutschlandsberg statt.

Herr LJM Franz Mayr-Melnhof-Saurau wird ein Referat über die steirische Jagd halten. Herr DI Maximilian Hardegg - dessen Revier wir kürzlich im Rahmen einer Exkursion besuchen durften – wird zum Thema „Jagd und Biodiversität“ über seine erfolgreichen Methoden der Niederwildhege referieren. Auf dem Programm stehen neben dem Totengedenken auch Auszeichnungen, die bisher nicht überreicht werden konnten. Am Ende erfolgt die feierliche Überreichung der Jungjägerbriefe an die Kursteilnehmer der Jagdkurse des JSV (ZV Deutschlandsberg und ZV Stainz). Die musikalische Umrahmung übernimmt die Jagdhornbläsergruppe Erzherzog Johann. Einige Reviere werden besonders interessante Trophäen der beiden letzten Jagdjahre als Dekoration ausstellen. Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Für die Herbstjagden wünsche Ihnen einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil.

Natur verpflichtet!

Bezirksjägermeister Hannes Krinner

✉ krinner@jagd-deutschlandsberg.at ☎ 0650/3 88 88 88

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
1. September 2022**

Gelebte Artenvielfalt im Gut Hardegg – Exkursion zum Thema „Jagd und Biodiversität“

Anfang Juni besuchte eine Delegation von Hegemeistern und Bezirksjagdausschussmitgliedern des Jagdbezirks Deutschlandsberg das Gut Hardegg in Seefeld-Kadolz (nahe der tschechischen Grenze). Der Inhaber – Graf DI Maximilian Hardegg – beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit Tierwohl, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. Wirtschaften im Gleichklang mit der Natur bedeutet für die Verantwortlichen im Gut auch Rücksicht auf Singvögel, Wildtiere und Feldflur.

Beim Thema Wildtiere und Jagd beschäftigt sich der landwirtschaftliche Betrieb vor allem mit den Themen wildtierfreundliche Landwirtschaft sowie die ganzjährige Fütterung von Niederwild und Singvögeln. Bei der Gestaltung und Betreuung wertvoller Lebensräume wird der Öko-Pionier durch geschultes Personal und einen Berufsjäger unterstützt.



Wir wurden sehr gastfreundlich aufgenommen und konnten bei unserem mehrstündigen Aufenthalt im Gut Hardegg nach einer theoretischen Vorbereitung im Schulungssaal die biotopverbessernden Maßnahmen im Revier begutachten. Nicht nur eine vielfältige Fruchtfolge in der Landwirtschaft, sondern auch die Schaffung von Hecken und Windschutzstreifen waren in ihrer Auswirkung positiv erkennbar. Dazu staunte man über die vielfältige Anlage von Biotopen und Kleinbiotopen, die Schaffung von Wassergräben und Wildbrücken sowie die Errichtung und Erhaltung von Wegböschungen. Das Anlegen von Schutz- und Blühstreifen, der Mulchverzicht zwischen Anfang April und Ende Juli wirkt sich ebenso fördernd aus wie der Verzicht auf Nachtarbeit. Der persönliche Kommentar von DI Maximilian Hardegg zu dieser Vielzahl an wildfreundlichen Maßnahmen beschreibt die Beweggründe sehr gut: „Wir werden durch eine reiche, satte Natur voll von Leben täglich belohnt. Gelebte Artenvielfalt gibt unserem Tun eine neue Bedeutung und sichert unsere Lebensqualität.“

Bei den biotopverbessernden Maßnahmen haben wir vor allem die „beetle banks“ als biodiversitätsfördernde Maßnahme in der Landwirtschaft betrachtet. Darunter versteht man grundsätzlich Insektenwälle, die den Lebensraum für eine Vielzahl von Kleinstlebewesen schaffen. Durch den drasti-

schen Rückgang an Insekten- und Spinnenarten in den vergangenen Jahrzehnten haben Niederwild- und Singvogelbesätze nachweislich und erheblich gelitten.

Die Anlage erfolgt in ca. 40-50 cm hohen Erdwällen, die in Kombination mit flankierenden Blühstreifen (mindestens 6 Meter breit) in der Mitte von Monokulturen angelegt werden. Die „Beetle banks“ und die Blühstreifen werden mit mehrjährigen Wildpflanzenmischungen bestellt und tragen zur Rückkehr der Biodiversität innerhalb eines Feldes bei, ohne die landwirtschaftliche Praxis ernstlich zu behindern oder einzuschränken. Pro Quadratmeter findet man ca. 1000 Insekten, die als Nützlinge für eine biologische Schädlingsbekämpfung wichtig sind, und auch dem Niederwild eine hervorragende Nahrungsgrundlage schafft. Die mehrjährigen Pflanzenmischungen bieten zusätzlich einen hervorragenden Lebensraum für unser Niederwild.

Zusätzlich zu den biotopverbessernden Maßnahmen wurden dem Niederwild Reviereinrichtungen gewidmet. Unzählige Futterstellen in Kombination mit Wassertrögen beleben die Artenvielfalt und sorgen für günstige Lebensbedingungen.

<https://guthardegg.at>

Bei unserem „Tag der Jagd“ am 3. September 2022 ab 18 Uhr in Rassach wird Herr DI Maximilian Hardegg als Vortragender zum Thema „Jagd und Biodiversität“ referieren. Dabei werden wildtierfreundliche Landwirtschaft, wertvolle Lebensräume und das Thema Jagd nicht zu kurz kommen.



In der Steiermark steppt der Bär

Landwirte wurden vorsorglich informiert, um Schäden zu verhindern

Neben den verstärkten Sichtungen von Wölfen informiert die Steirische Landesjägerschaft jetzt über ein weiteres Großraubtier, welches in Stainz über eindeutige Spuren nachgewiesen werden konnte. Bei einem Reviergang entdeckten Jäger in einem Maisacker in Stainz auffällige Trittsiegel, die sie sofort an einen Bären denken ließen.

Fachkundig wurde ein Fotodokument mit im Bild sichtbarem Maßstab angefertigt, um für den Expertinnen und Experten vom Forschungsinstitut für Wildtiere in Wien eine möglichst gute Beurteilungsgrundlage zu liefern.

In der Zwischenzeit machten sich die Jäger mit einem weiteren Experten — diesmal auf vier Pfoten — auf die Suche nach weiteren Nachweisen, um vielleicht auch eine DNA-Spur über ein Haarbüschel sichern zu können, was eine nähere Identifizierung von Meister Petz ermöglicht hätte. Dies gelang leider nicht. Die Spuren konnten bis zu einem Bienenstock verfolgt werden: Gusto auf Honig hatte das Großraubtier aber offensichtlich nicht, der Bienenstock blieb unberührt. Über Bezirksjägermeister Hannes Krinner wurden vorsorglich die Hegemeister informiert, welche die weitere Lage beobachten werden. Selbstverständlich ging die Information auch umgehend an die Landwirte vor Ort, um Attacken auf Schafe und andere Weidetiere möglichst zu verhindern. Wichtig ist auch die Information der regionalen Bevölkerung.

„Niemand muss sich fürchten.“, beruhigt Aldin Selimovic vom Forschungsinstitut für Wildtiere in Wien. Bei den nachgewiesenen Spuren handelt es laut dem Spezialisten für Großraubtiere um ein Jungtier, von dem im Vergleich



Foto: Steirische Landesjägerschaft

zu einer Bärenmutter wenig Gefahr ausgeht. Aufpassen muss die regionale Bevölkerung aber dennoch, nämlich auf

ihr Abfallmanagement. In jedem Fall soll vermieden werden, dass das umherziehende Jungtier durch Speisereste auf den Menschen konditioniert wird. Daher die Bitte an die regionale Bevölkerung, besonders darauf zu achten, dass keine menschlichen Nahrungsrreste für den Jungbären zugänglich sind, über die er sich ein Fehlverhalten angewöhnen würde. Folgende Punkte sind für die Bevölkerung zu beachten:

Nicht eigenmächtig auf Spuren- oder Bärensuche gehen, im Falle einer Begegnung ruhig bleiben, nicht flüchten, keine Speisereste im Freien liegen lassen. Bezirksjägermeister Hannes Krinner dazu: „Das Auftreten von Großraubtieren erfordert fachliches Know-How und ist keine Spielwiese für jene, die die echte Natur nur aus der Ferne kennen und uns dann die Welt erklären wollen.“

Zitat des Hegemeisters vor Ort: „Wir beobachten die Lage vor Ort genau, vielleicht schaffen wir es, DNA-Spuren zu sichern. Unsere Beobachtungen erfolgen natürlich auch für unsere Lebensraumpartner, die Landwirte, damit sie ihre Tiere rechtzeitig in Sicherheit bringen können.“



Holzmanufaktur

Führer

Möbel, die Ihr Leben verändern

Holzmanufaktur Daniel Führer e.U.

Grazer Str. 37, A-8403 Lebring
0043 650 644 11 99

www.holzmanufaktur-fuehrer.at
office@holzmanufaktur-fuehrer.at



IHR STEUERBERATER

MAG. JOHANNES KIEGERL

A-8530 DEUTSCHLANDSBERG, POSTSTRASSE 7

TEL 0 34 62 / 66 30 FAX 0 34 62 / 66 30-30

MAIL magkiegerl@aon.at HOME www.kiegerl.at

Firmengründung

laufende Steuerberatung

Buchhaltung / Lohnverrechnung

Arbeitnehmerveranlagung

Kostenrechnung

Jahresabschluss / Steuererklärungen

Rehe als Haustiere?

Der Hintergrund dieses Artikels ist, dass sich Klagen aus der Jägerschaft häufen, dass Rehe als Haustiere gehalten werden und mehrfach Rehe mit Halsbändern, die offenbar aus einem Garten ausgebrochen sind, beobachtet werden konnten. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Entnahme eines Rehs aus einem Revier eine strafbare Handlung darstellt, da § 1 Stmk JagdG eindeutig normiert, dass **ausschließlich** der Jagdausübungsberechtigte berechtigt ist, in seinem Revier Wild unter Beobachtung gesetzlicher Bestimmungen in der im weidmännischen Betrieb üblichen Weise zu hegen, zu verfolgen, **zu fangen** und zu erlegen und sich erlegtes, verendetes oder Fallwild **anzueignen**.

Jeder, der in dieses in § 1 Stmk JagdG festgeschriebene Jagdausübungsrecht eingreift, macht sich daher strafbar und zwar nicht nur in Form einer Verwaltungsübertretung, sondern auch unter Umständen nach § 137 des Strafgesetzbuches (StGB), in dem es heißt, dass, „wer unter Verletzung fremden Jagdrechts dem Wild nachstellt oder sich oder einem Dritten zueignet, mit Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen ist“.

Daher wird auch sogar von Vereinen, die sich um Wildtiere in Not kümmern, ausdrücklich gefordert, dass bei Vorfinden von Rehwild Abstand zu halten und der Jagdausübungsberechtigte oder die Polizei zu verständigen ist, da es nach dem vorzitierten § 1 Stmk JagdG im Ermessen des Jagdausübungsberechtigten liegt, wie weiter vorgegangen werden soll.

Eigenmächtiges Handeln kann einem Tier, insbesondere auch einem Kitz, welches nach Kontakt mit Menschen nicht mehr von der Mutter angenommen wird, nur schaden und ist strafbar. Auch ist die nicht artgerechte Haltung von Wild, wie es nun einmal das Halten eines Rehs in einem kleinen Garten oder gar im Haus – auch schon vorgekommen – darstellt, im Übrigen unter Umständen als Tierquälerei gemäß § 222 des Strafgesetzbuches strafbar. Nach dieser Gesetzesstelle droht eine Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder eine Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen! Auch der Tierschutzverein legt in seiner Website dar, dass es eine Meldepflicht bei jagdbarem Wild gibt und dass der Umgang mit jagdbarem Wild, wie etwa Rehe, durch die Jagdgesetze der Länder geregelt ist. Handelt es sich nicht um jagdbares Wild, ist das Tierschutzgesetz und sind die Naturschutzgesetze der jeweiligen Bundesländer maßgeblich.

Handelt es sich also bei einem aufgefundenen verletzten Tier um ein jagdbares Tier, besteht deshalb **Meldepflicht**. Jeder der ein jagdbares Tier findet, ist gesetzlich verpflichtet, dies bei der Polizei oder beim zuständigen Jagdausübungsberechtigten zu melden. Selbstverständlich gelten diese Bestimmungen auch für Fallwild. Keinesfalls ist ein Autofahrer berechtigt, das von ihm angefangene Wild mitzunehmen, sondern ist er zur Meldung bei der Polizei bzw. dem Jagdausübungsberechtigten verpflichtet.

Findet man also ein verletztes Reh, ist es auch bei diesem grundsätzlich absolut verboten, dieses Tier sodann im eigenen Garten - quasi als Haustier - zu halten!!!

Die Grundlage für den Umgang mit hilfsbedürftigen, allenfalls verletzten Wildtieren ist einerseits das Jagdgesetz des jeweiligen Bundeslandes, andererseits das Tierschutzgesetz.

Bitte klären Sie Personen, die verletzte Wildtiere – meistens in bester Absicht um das Tier gesund zu pflegen -, darüber auf, dass dies einen Verstoß gegen zwingende gesetzliche Bestimmungen darstellt und kein Kavaliersdelikt ist. Meistens wollen derartige Personen nicht die Bestimmungen des Tierschutz- oder Jagdgesetzes verletzen, sondern sind in Unkenntnis über die gesetzlichen Bestimmungen, sodass zu empfehlen ist, vorerst das Gespräch mit jemandem zu suchen, der widerrechtlich ein Wildtier bei sich zu Hause hält.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass gerade Rehböcke in der Brunft, wenn sie aus der „Gefangenschaft“ entlassen werden oder flüchten können, erfahrungsgemäß aggressiver sind als in der Natur aufgewachsene und dort lebende Rehböcke!

So hat es in unserem Bezirk schon einen Fall gegeben, wo ein „zahmer“ Rehbock, dem die Flucht aus dem Garten gelungen war, im Wald eine Frau massiv attackierte. Nur das mutige Eingreifen eines Spaziergängers, der allerdings seinen Mut mit einer relativ schweren Verletzung bezahlte, als er den Bock von der Frau wegriss, hat schwerere Verletzungen der Frau verhindert!

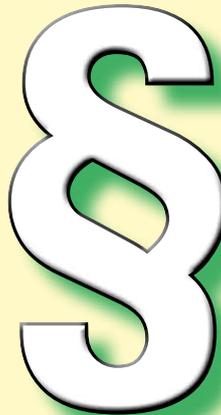
Jeder Jäger weiß, welche Kraft Rehböcke, vor allem in der Brunft, kämpferweise entwickeln können, sodass derartige Situationen unbedingt zu vermeiden sind.

Bitte klären Sie daher die Bevölkerung über die gesetzlichen Bestimmungen beim Auffinden von verletzten Rehen auf!

Ich wünsche allen Jägerinnen und Jägern stets viel Freude im Revier und einen guten Anblick!

Weidmannsheil!

RA Dr. Gerolf Haßlinger





 Haßlinger • Haßlinger • Planinc

Dr. Gerolf Haßlinger

8530 Deutschlandsberg - Obere Schmiedgasse 7
 Telefon: 03462/27 14 - Fax: 03462/27 14-6
 Email: hasslinger@planinc.at - www.hasslinger-planinc.at

Der Hund und seine Untermieter



Auf dem Anmeldeformular für Neupatienten in unserer Praxis gibt es nach dem Feld für die Patientendaten noch einen Punkt, bei dem anzugeben ist, ob im Haushalt neben dem aktuellen Patienten noch weitere Tiere leben. Im Regelfall werden dort Hunde, Katzen, Meerschweinchen und was es sonst noch an gängigen Haustieren gibt, eingetragen.

Umso größer ist dann das Erstaunen der Patientenbesitzer, wenn aus dem „Einhundhaushalt“ nach der ersten Untersuchung plötzlich ein „Vieltierhaushalt“ geworden ist. Das passiert dann, wenn ich z.B. auf dem Hund Flöhe entdecke. Flöhe sind tatsächlich „Haus“-tiere. Ihre Eier, aus denen in weiterer Folge die Flohlarven schlüpfen, findet man hauptsächlich an den Fress- und Liegeplätzen des Hundes. Erwachsene Flöhe, die am Tier Blut saugen, machen nur etwa 5% der gesamten Flohpopulation aus. Die restlichen 95% der Flohpopulation leben in der Umgebung des Tieres.

Es gibt eine einfache Methode, um zu erkennen, ob ein Tier Flöhe hat oder nicht. Dazu stellt man den Hund auf eine helle Unterlage und bürstet das Fell gründlich durch. Hat man Glück, erwischt man einen erwachsenen Floh. Im Regelfall findet man aber nur kleine, schwarze, meist kommaförmige Brösel, das ist der Flohkot. Um diesen sicher von Schmutzpartikeln unterscheiden zu können, legt man die fraglichen Objekte auf eine angefeuchtete Küchenrolle. Bildet sich um die Brösel ein rötlicher Hof, so ist der Flohbeweis erbracht. Flöhe verdauen nämlich nicht das gesamte aufgenommene Blut, sondern scheiden einen Teil davon mit dem Kot aus. Von diesem Kot ernähren sich übrigens die Flohlarven.

Aber nicht immer verläuft der Flohbefall eines Tieres so unauffällig wie eingangs beschrieben. Flohbisse jucken heftig. Die Tiere kratzen sich und das kann zu einer massiven Entzündung der Haut führen, die nur mit konsequenter und langer Therapie in den Griff zu bekommen ist. Im schlimmsten Fall kann sich eine Flohspeichelallergie entwickeln. Charakteristisch dafür sind Krusten im Rücken- und Kruppenbereich. Schon ein einzelner Flohbiss genügt dann, um die Symptome der Flohspeichelallergie wieder auszulösen.

Aber Flöhe können noch weitere „Untermieter“ mitbringen. So nutzt eine Bandwurmart den Floh als Zwischenwirt. Durch Zerbeißen der Flöhe nimmt der Hund die Bandwurmlarven auf, die sich dann im Darm zu einem erwachsenen Wurm entwickeln. Auffällig werden diese Untermieter dann, wenn die reifen Bandwurmglieder ausgeschieden werden. Da finden sich dann plötzlich reiskornartige Gebilde am Schlafplatz des Hundes oder kleben an seinem Fell.

Im Darm des Hundes ist aber noch Platz für weitere ungebetene Gäste. Spulwürmer sind zum Beispiel die am weitesten verbreitete Wurmart. Bis sie letztendlich im Darm landen, haben sie eine weite Reise hinter sich gebracht. Aus dem Wurmei, das der Hund abschluckt, schlüpft im Darm eine Larve. Die bohrt sich in die Darmwand ein, schlüpft in ein Blutgefäß und lässt sich in die Leber transportieren. Von dort geht's weiter in das rechte Herz und in die Lunge. Über die Luftröhre gelangen die Larven wieder ins Maul, werden abgeschluckt und entwickeln sich erst dann im Darm zum geschlechtsreifen Wurm. Im Hund funktioniert diese Wanderung recht gut. Es kann aber auch passieren, dass ein Mensch so ein Wurmei verschluckt. Die Larve, die aus dem Ei schlüpft, begibt sich auch im menschlichen Körper auf Wanderschaft. Da sie aber auf Hunde und Katzen spezialisiert ist, kann sie sich im menschlichen Körper durchaus verlaufen und statt im Darm im Auge oder im Gehirn landen.

Auch der Fuchsbandwurm (*Echinococcus multilocularis*) und der dreigliedrige Hundebandwurm (*Echinococcus granulosus*) fühlen sich als Untermieter im Hundedarm pudelwohl.

Und wie wird man all diese ungebetenen Gäste wieder los?

Ganz einfach – wir beraten Sie gerne!

Glas Zeilinger
 Glaserei • Sonnenschutz
 8522 Gr. St. Florian • Marktstrasse 12
 Tel.: 03464/2255 • Fax: 03464/2255-4
 e-mail: office@glas-zeilinger.at • www.glas-zeilinger.at
 Schlüsseldienst

Glasdächer • Wintergärten • Ganzglasanlagen • Spiegel • Bilderrahmen • Geschenkartikel

Praxis  mit Herz

Diplom-Tierärztin
Dr. Christine B. Robia

Ordinationszeiten:
 Mo-Fr 10-11 und 16-18.30 Uhr
 und nach tel. Vereinbarung
Tel.: 0676 / 47 505 47
 Wildbacherstr. 3, 8530 Deutschlandsberg

Franz Rothschädl – 80 Jahre

Im April feierte Herr Franz Rothschädl vulgo Schorn aus Grub seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud er eine Abordnung des Jagdschutzvereins Groß St. Florian, seine Jagdkollegen aus Grub, eine Abordnung des ÖKB Groß St. Florian sowie einige Freunde zum Buschenschank Zeck nach Hasreith ein.

Der Obmann des Jagdschutzvereins Groß St. Florian, Herr Alois Albrecher, gratulierte Herrn Rothschädl zum runden Geburtstag und dankte für seine langjährige Mitgliedschaft sowie für die Mithilfe bei diversen Veranstaltungen des JSV. Im Namen der Jagdkollegen aus Grub überbrachte Obmann Werner Wieser dem Jubilar die Geburtstagsglückwünsche. Seitens des ÖKB Groß St. Florian dankte die Pressereferentin, Frau Reich, dem langjährigen Funktionär und wünschte alles Gute zum Geburtstag. Alle erwähnten Gratulanten überreichten dem Jubilar ein Präsent. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgten die Jagdhornbläser Flying Hornies unter der Leitung von Franz Stoiser. Bei ausgezeichneter Bewirtung wurden jagdliche Erinnerungen mit dem



Jubilar ausgetauscht und einige gesellige Stunden verbracht. Der Jagdschutzverein wünscht weiterhin einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil.

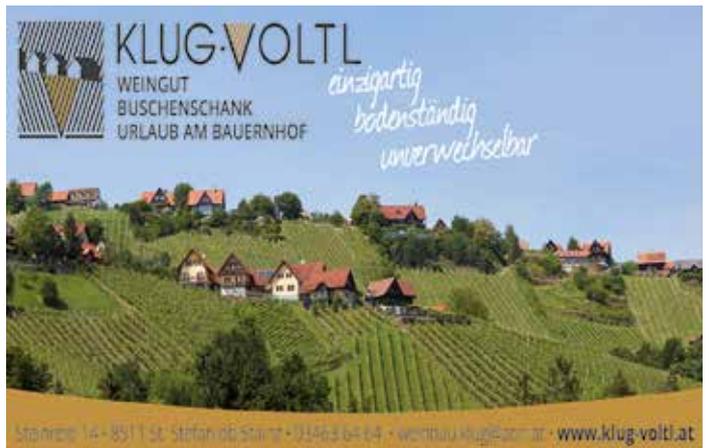
Horst Jöbstl – 60 Jahre



Vor kurzem feierte der Kassier des Jagdschutzvereins Groß St. Florian, Herr Horst Jöbstl, seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud er seine Jagdkollegen aus Lebing, Krottendorf und Grub sowie einige Freunde zum Buschenschank Zeck nach Hasreith ein. Im Namen des Jagdschutzvereins gratulierte und dankte der Obmann-Stv., Herr Franz Lippnegg, dem Jubilar für seine Leistungen als Kassier des JSV Groß St. Florian. Seitens der Jäger gratulierte Herr Günther Kögl zum Geburtstag. Beide Gratulanten überreichten dem Jubilar Präsent. Die Feier wurde von den Jagdhornbläsern Flying Hornies musikalisch gestaltet. Bei ausgezeichneter Bewirtung wurden einige gesellige Stunden verbracht und Jagderlebnisse ausgetauscht. Der Jagdschutzverein Groß St. Florian wünscht seinem Kassier weiterhin alles Gute sowie ein kräftiges Weidmannsheil.



A-8530 Deutschlandsberg, Siemensstraße 60
 Telefon 03462/4250 Telefax 03462/4838
 office@cncm.at www.cncm.at



Barbara Hainzl-Jauk – 50 Jahre

Am 6. Juni 2022 feierte Jagdkameradin **Barbara Hainzl-Jauk** aus **Freidorf** ihren 50. Geburtstag. Kurz nach ihrem Ehrentag lud sie Ortsstellenleiter Manfred Langer und Stellvertreterin Christine Theußl zu sich nachhause ein. Herr Langer überbrachte im Namen der Ortsstelle die herzlichsten Glückwünsche, dankte der Jubilarin für die lange Treue zum Jagdschutzverein und überreichte Blumen und ein Geschenk. Ebenso dankte er für die großzügige Unterstützung bei den Veranstaltungen der Ortsstelle. Frau Barbara Hainzl-Jauk bedankte sich für die Gratulation und lud zum gemütlichen Beisammensein ein. Bei ausgezeichnete Bewirtung und jagdlichen Gesprächen wurde öfters auf den Geburtstag angestoßen. Die JägerInnen der Ortsstelle Frauental wünschen Frau Barbara Hainzl-Jauk viel Gesundheit im Kreise ihrer lieben Familie und weiterhin ein kräftiges Weidmannsheil. L.J.



Ewald Sackl – 60 Jahre

Am 1. Mai 2022 vollendete Jagdkamerad **Ewald Sackl** aus Frauental sein 60. Lebensjahr. Aus diesem Anlass lud er eine Abordnung des JSV Ortsstelle Frauental und seine Jagdkollegen mit Gattinnen von der Jagdgesellschaft Frauental am 14. Mai 2022 zu einer großen Geburtstagsfeier in das Restaurant „Gamsbod“ ein. Obmann Manfred Langer bedankte sich im Namen aller JägerInnen der Ortsstelle für die Einladung, für seine große Unterstützung, überreichte ihm ein Geschenk, seiner Gattin einen Blumenstrauß und wünschte alles Gute. Ebenso bedankte sich Herr Langer als Obmann der Jagdgesellschaft Frauental für seinen Einsatz für Jagd und Natur und überreichte ebenso ein Geschenk und der Gattin Blumen. Manfred Langer dankte Ewald Sackl für seine Leistungen in der Frauentaler Jagd und für die vielen Arbeitsaufwendungen im Revier. Bei ausgezeichnete Bewirtung wurde ein gemütlicher



Nachmittag verbracht und über jagdliche Erlebnisse geredet. Die Jagdkameraden und Jagdkameradinnen der Ortsstelle Frauental wünschen ihrem Jagdkollegen Ewald Sackl noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und weiterhin ein kräftiges Weidmannsheil. L.J.

Franz Wilfing – 70 Jahre

Am 21. Februar 2022 feierte **Franz Wilfing** seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud der Jubilar den Jagdschutzverein der Ortsstelle Deutschlandsberg am 11. März ein, um ausgiebig zu feiern. Gemeinsam mit seiner Frau Rosa, die ebenfalls ihren Geburtstag vor kurzem gefeiert hatte, konnten wir gemütlich ein paar Stunden zusammensitzen. Wir bedanken uns für die Einladung und die sehr herzliche Aufnahme sowie für die gute Bewirtung! Franz und Rosa Wilfing sind seit vielen Jahren Mitglieder beim Steirischen Jagdschutzverein. Franz übt das Weidwerk mit großer Leidenschaft aus. Herzlichen Dank für die Einladung und Weidmannsheil für die Zukunft!



**Große Auswahl an
Schalldämpfer
lagernd**

Neue Wärmebildbeobachtungsgeräte
vorrätig.

Gutscheine in jeder Höhe erhältlich!

SWAROVSKI
OPTIK

Ing. Wolfgang Brunensteiner

Augasse 5, 8430 Leibnitz,
Tel. 03452 / 82 9 78, Fax: DW 15

www.waffenbrunnsteiner.com

E-Mail: info@waffenbrunnsteiner.com



Gottfried Hainzl – 50 Jahre

Am 18. Mai vollendete Gottfried Hainzl das 50. Lebensjahr und lud aus diesem Anlass zu sich nach Hause am Riadl-Hof ein. Musikalisch umrahmt durch die Jagdhornbläsergruppe Bad Schwanberg überbrachte Orsstellenleiter Gerald Jöbstl die Glückwünsche für den StJSV und seitens der Jagdgesellschaft Hollenegg gratulierte Obmann Heinz Sackl. Darüber hinaus waren viele Freunde und Weidkameraden der Einladung des Jubilars gefolgt. Seitens der Feuerwehr gratulierten ABI Johannes Aldrian und HBI Josef Heinzl mit den Kameraden der FF Grünberg-Aichegg. Gottfried legte 2004 die Jagdprüfung ab und ist seitdem Mitglied des Steirischen Jagdschutzvereins. Der begeisterte Jäger ist ein leidenschaftlicher Landwirt und Winzer. Unzählige Prämierungen für die verschiedensten selbstgemachten Produkte konnte Gottfried gemeinsam mit seiner Familie bereits entgegennehmen. Im Rahmen der Geburtstagsfeier wurden die Gäste unter anderem mit bestem Wildbret verwöhnt. Wir wünschen dem Jubilar viel Gesundheit, einen guten Anblick sowie ein kräftiges Weidmannsheil.



Prim. Dr. Gottfried Filzwieser

Am 17. März feierte auch Herr **Primarius Dr. Gottfried Filzwieser** seinen runden Geburtstag! Dazu gratulieren wir sehr herzlich und wünschen für die Zukunft das Allerbeste! Weidmannsheil!

Die Zweigstelle Deutschlandsberg und die Redaktion des Weidblick gratulieren herzlichst zum Geburtstag!

Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!

JULI

- 86 Jahre** Franz Riedl, Preding
- 83 Jahre** Karl Pucher, Groß St. Florian
- 81 Jahre** Karl Schneebacher, Groß St. Florian
- 75 Jahre** Reinhold Langer, Deutschlandsberg
Karl Polz, Frauental a. d. L.
- 50 Jahre** Klaus Seiner, Preding
Johannes Weber, Wettmannstätten

AUGUST

- 87 Jahre** Herbert Aldrian, Bad Schwanberg
- 86 Jahre** Franz Kollmann, DEutschlandsberg
- 83 Jahre** Franz Stubenrauch, Preding
- 82 Jahre** Johann Fuchs, Deutschlandsberg
Fö. Bernhard Gößler, Deutschlandsberg

80 Jahre

60 Jahre

50 Jahre

- August Krasser, Bad Schwanberg
- Manfred Florian, Bad Gams
- Peter Walter Theußl, Bad Schwanberg
- Rosemarie Deutschmann, Wies
- Klaus Zmugg, Frauental a. d. L.

SEPTEMBER

87 Jahre

82 Jahre

81 Jahre

80 Jahre

75 Jahre

50 Jahre

- Johanna Freidl, St. Martin i. S.
- Alfred de Corti sen., St. Martin i. S.
- Peter Nebel, Groß St. Florian
- Franz Stelzl, Bad Schwanberg
- Josef Moser jun., Groß St. Florian
- Franz Wildbacher, Bad Schwanberg
- Regina Spari, Bad Schwanberg

Kleiderhaus

Rath

-10% für JSV-Mitglieder auf Damen und Herrenmode

Rath in Eibiswald - Ihr Leder- und Trachtenspezialist

8552 Eibiswald 73 | Tel. 03466/42277 | www.moden-rath.at | Mo-Fr 7.30-12.30 u. 15-18.00 Uhr, Sa 8-12.30 Uhr

25. Hegeringschießendes Hegering XV

Das 25. Hegeringschießen des Hegerings XV konnte heuer nach 2-jähriger Coronapause bei bestem Wetter und entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen Ende April 2022 beim Anwesen Koch vulgo Totz in Glashütten durchgeführt werden. An der Veranstaltung nahmen insgesamt 24 Jägerinnen und Jäger teil. Darunter durften ganz besonders die Hegemeister Franz Tschiltsch und Hermann Groß, sowie Ehrenhegemeister Johann Strohmaier begrüßt werden. Geschossen wurde wieder auf 100 m die Bock- und Gamsscheiben, sowie auf 200 m die Rehbockscheibe. Bei der anschließenden Siegerehrung unter hervorragender Bewirtung im Gasthaus Koralpenblick konnte Hegemeister Karl Groß folgende Sieger für ihre Leistung ehren: Aus den besten drei Schützen mit jeweils 28 Ringen setzte sich Schuster Karl vor Ko-

gler Karoline und Mag. Handler Peter im Stechen durch und darf für 1 Jahr die Ehrenscheibe sein eigen nennen. Für alle Schützen wurden Sachpreise von den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Neben den hervorragenden Schussleistungen standen die wichtigen Eckpunkte (Umgang mit der Waffe, die weidgerechte Schussleistung) aber auch das gesellschaftliche Beisammensein im Vordergrund. An dieser Stelle bedankt sich Hegemeister Karl Groß nochmals bei Koch Josef vulgo Totz mit Familie für die Bewirtung und dass bei ihnen das Hegeringschießen durchgeführt werden konnte. Ebenfalls gilt Herrn Hegemeister Hermann Groß ein herzlicher Dank für die Unterstützung bei der Abwicklung der Veranstaltung und für die Beschaffung bzw. Bereitstellung der Sachpreise.





Bauen mit Holz ist unsere Leidenschaft!

Planung • Statik • Ausführung • Komplettlösungen



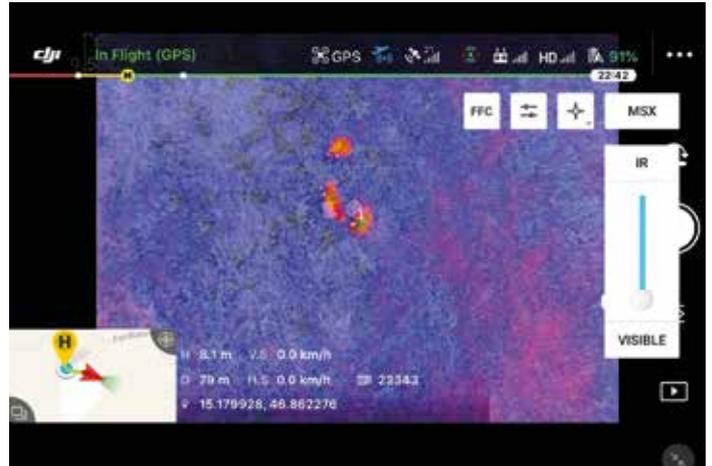


- Konstruktiver Holzbau • Dachstühle • Hallen für Industrie und Landwirtschaft
- Häuser in Holzriegelbau- oder Blockbauweise Variante Rohbau oder Schlüsselfertig • Dachausbauten
- Sanierungen, Um- und Zubauten • Carports, Wintergärten, Terrassendächer • Lohnabbund
- Zertifizierter Dämmexperte für Thermofloc Zellulosedämmung

Holzbau Malli • Aigen 45 • 8543 St. Martin im Sulmtal • 03465/7040
office@holzbaumalli.at • www.holzbaumalli.at

Flach am Boden

Wir, Joachim Rainer und Martin Sackl, sind geprüfte Drohnenpiloten und Weidmänner, die im Auftrag des Bezirksjagdambtes DL professionell nach Kitzen suchen und diese vor dem Mähtod bewahren. Vater dieser Aktion ist Hannes Krinner (Bezirksjägermeister DL), der vor drei Jahren begonnen hat uns auszubilden. Nach unzähligen Testflügen und stundenlangem Programmieren von Missionen waren wir soweit, erste echte Einsätze zu fliegen. Jetzt, zwei Jahre später, sind wir ein perfektes funktionsfähiges Team geworden. Wir sind im Mai und Juni fast täglich im Einsatz, um die flach am Boden liegenden Kitze zu suchen und zu versorgen. Nicht immer läuft alles wie am Schnürchen, da so einige Faktoren gut ineinander greifen sollten, um eine perfekte Arbeit abzuliefern: Wann kommt der Mäher - sind Helfer da - passt das Wetter - ist die Mission gut programmiert....! Auch wir lernen noch stetig dazu, was uns immer besser macht. Heuer hatten wir ein Jahr, in dem wir kein Kitz verloren, das wir suchten.



Diese Aufgabe und Hingabe runden unser Dasein in der Jagd und als Weidmänner ab.

*Kräftiges Weidmannsheil!
Joachim Rainer, Martin Sackl*

Jagdkurs

Nach einer Corona bedingten Pause startete im November 2021 der Jagdkurs des Steirisches Jagdschutzvereins - Zweigverein Deutschlandsberg. Über 30 Teilnehmer fanden sich im Kurslokal Gamsbad ein. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten wir ab Mitte Jänner 2022 voll durchstarten. Nach unzähligen Vortragsabenden und 3 Übungsschiessen, konnten wir unsere Kursteilnehmer zur Jungjägerprüfung antreten lassen. Ein besonderer Dank gilt unseren Vortragenden RA Dr. Haslinger, Fau Dr. Robia, Ofö Ing. Robert Krainer, Günther Pracher, Franz Klug und Erich Halbwirth.

Wir wünschen allen unseren Jungjäger*innen und Aufsichtsjäger*innen zur bestandenen Prüfung ein kräftiges Weidmanns Heil.

Kursleiter Wolfgang Lipp



 **Handler**
Rechtsanwalt

Mag. Peter Handler
Rechtsanwalt

A-8530 Deutschlandsberg
Hauptplatz 33

Telefon: +43 (0) 3462 4141

Fax: +43 (0) 3462 4141-41

E-Mail: office@handler.at

www.handler.at



Aktiv im Leben. Interaktiv auf der Straße.

Dank MBUX und Live Traffic Information.
Nähere Infos unter www.mercedes-benz.at/vans



Jetzt Probefahrt
vereinbaren.

Kraftstoffverbrauch V-Klasse 220 d kombiniert (WLTP)*: 7,0 l/100 km,
CO₂-Emissionen kombiniert: 184 g/km

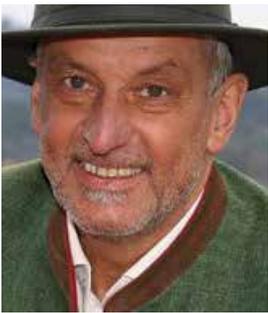
* Angegebene Werte wurden nach vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „WLTP-CO₂-Werte“ i.S.v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fzg. u. sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Typen. Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen.

Mercedes-Benz



Stelzer GmbH Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebspartner für PKW und Transporter sowie Servicepartner für PKW, Transporter, LKW und Unimog, 8522 Groß St. Florian, Laßnitzstraße 26, Tel. 0 34 64/22 63, Fax 0 34 64/28 15-20, e-mail: stelzer@mercedes.at, www.mercedes-stelzer.at

Bericht des Obmanns



Mein letzter Bericht begann mit „Leben ist Veränderung ...“. Irgendetwas hat sich für jeden von uns in den letzten drei Monaten verändert. Hoffentlich das meiste zum „Guten“!

Für über 90 Prozent unserer Jagdkurs-Teilnehmer*innen gab es wirklich eine große Veränderung:

Ihr wart plötzlich JÄGER*innen. Eure Mühen, euer Einsatz, eure Freizeit fürs Lernen zu nutzen, den Lehrprinzen zuzuhören – all das hat sich gelohnt. Gratulation – wir freuen uns mit Euch! WMH!

Ein großes Lob an unsere hervorragenden Lehrprinzen! In diesem Zusammenhang möchte ich auch ein herzliches Dankeschön den beiden Gutsherrn, Prinz Carl und Herrn Staudacher, aussprechen. Reviergänge, Getränke, Schieß-

stand, Förster wurden von beiden Herren gratis zur Verfügung gestellt. - WMD!

In unserer Whatsapp-Gruppe „Jagdkurs“ wurden bereits einige Jagderfolge von unseren Jungjägern gepostet. Ein herzliches WMH an alle erfolgreichen Schützen!

Für unsere Jahresversammlung im Roschitzhof sind wir gerade mitten in den Vorbereitungen. Beim Lesen dieser Ausgabe wissen wir schon, ob es ein erfolgreicher Abend war.

Auch die Vorbereitungen für unser Riegelnegg-Halt-Fest sind bereits voll angelaufen. Bei der OSTL-Sitzung im GH Polz-Gutschy wurden alle Einsätze und Besetzungen getroffen. Ein Danke an alle, die bereit sind, zum Erfolg beizutragen!

So wünsche ich allen ALTEN und NEUEN Jägern viele wunderbare Reviergänge, einen guten Anblick und schönes Wetter für unsere JSV-Veranstaltungen.

Mit einem kräftigen WMH, Hubert Krainer

OSTL Sitzung des JSV Eibiswald

Im Buschenschank Pauritsch in Wernersdorf, der in moderner und ansprechender Bauweise neu errichtet wurde, durften wir unsere OSTL Sitzung abhalten. Mit wunderbaren Klängen der Jagdhornbläser Hollenegg unter Hornmeister Koch Heinz wurden die OSTL, unsere Lehrprinzen und der JSV Vorstand empfangen. Als Überraschungsgast durfte ich unseren geschätzten Bezirksjägermeister Krinner Hannes begrüßen. Er war es dann auch, der mit mir zusammen die Ehrung von drei verdienten JSV Mitgliedern vornahm:

Marauli Andreas, vlg Woch - Ehrenabzeichen Bronze

Safran Harry, Dipl.-Päd. Ing. BEd. - Verdienstabzeichen Bronze

Kronabitter Franz, vlg Ebenpeter - Verdienstabzeichen Bronze

(HM Petritsch Jürgen fehlte leider) - Verdienstabzeichen Bronze

Nach dem Totengedenken wurden Termine für 2022 fixiert. Nach einer ausgezeichneten Jause und einigen Darbietungen von unseren Jagdhornbläsern endete unsere OSTL Sitzung. WMH Hubert Krainer



Ortstelle Soboth:

Werner KRIEBERNEGG – Nachfolger von G. Verhonig

Nach dem viel zu frühen Abgang unseres lieben OSTL Gerhard Verhonig musste die Stelle neu besetzt werden. In dankenswerter Weise hat sich wieder ein gestandener Sobother bereit erklärt, die OST zu übernehmen.

Herr Werner Kriebenegg, Jg. 1991, ist also seit Mai in dieser Funktion. Er ist seit 2006 Jäger und auch gleich lang Mitglied beim JSV Eibiswald. Beruflich ist Werner selbstständiger Unternehmer für Erdbewegungen.

Obwohl er Mitpächter in der JG Soboth ist - sein Opa Ferdinand Gollob ist dort

Jagdbmann - arbeitet Werner auch noch bei der FF Soboth und beim dortigen Kameradschaftsbund tatkräftig mit. Seine Ehefrau Elisabeth, eine gebürtige Murauerin, ist natürlich stolz, einen so gefragten Mann zu haben.

Lieber Werner, für deine neue Funktion als OSTL wünschen wir dir viel Erfolg. Genieße deine Reviergänge!

Einen guten Anblick und ein kräftiges WMH.

Hubert Krainer



Ofö. Ing. Hubert Wieser

40 Jahre JSV-Mitglied

Im Zuge des alljährlichen „Paulihube-Schießen“, wurde Herrn Ofö. Ing. Hubert Wieser die Ehrenurkunde für 40-jährige Mitgliedschaft beim Steir. Jagdschutzverein Zweigverein Eibiswald, vom Ostl. Werner Kriebenegg feierlich übergeben.
Patrick Kremser



Franz MICHELITSCH:

40 Jahre JSV-Mitglied in Wiel

Eine Jagdpersonlichkeit aus Wiel wurde kürzlich geehrt: Franz Michelitsch vlg. Kochnbauer, einem hochgeschätzten und angesehenen Wieler Jäger, wurde das goldene Abzeichen für 40 Jahre JSV-Mitgliedschaft überreicht. Wie schon bei seinem 60. Geburtstag, wurden wir von Franz ins Cafe Rosi auf eine kleine Feier eingeladen. Da unser Kassier Patrick leider verhindert war, sprang unser OSTL von Krumbach, Franz Riegelneegg, in dankenswerter Weise für ihn ein. Auch sein langjähriger Jagdkamerad Franz Koch war zu dieser Feier geladen.



Wir wünschen dir, lieber Franz, für die Zukunft vor allem Gesundheit, noch viele schöne Jagderlebnisse und viel Erfolg bei deiner neuen Tätigkeit in der Gemeindejagd Wiel. Ein herzliches Danke für deine nette Einladung und für die jahrzehntelange Unterstützung beim JSV Eibiswald!

WMH! Hubert Krainer

Waldpädagogische Vormittage im Kindergarten St. Oswald o. E. und Eibiswald West

Am Freitag, dem 06. Mai lud der JSV Eibiswald Kinder der beiden Kindergärten zu einem waldpädagogischen Vormittag ein. Dabei konnten die Kinder unter der Anleitung von Sonja Knass, ÖFO Ing. Hubert Wieser und Erich Lindner Croy'sche Forstverwaltung, Hubert Krainer, Josef Garber, Franz Roßmann, Hubert Assigal, Josef Moser, Mario Lauko und Armin Garnez spielerisch 4 Stationen in angrenzenden Wäldern erkunden. Jeder Vortragende hat Brücken



zwischen Jagd, Wald und Natur geschlagen und den Kindern die Zusammenhänge erklärt. Zwei Jagdhunde (Großer Münsterländer mit Hundeführer Josef Garber und English Springer Spaniel mit Hundeführer Armin Garnez) durften bei diesen Waldpädagogischen Vormittagen natürlich auch nicht fehlen. Wir hoffen, bei einigen Kindern Interesse für Jagd und Natur geweckt zu haben. Wir möchten den Pädagog*innen für ihre Unterstützung danken. Im Anschluss lud der JSV zu einer kleinen Jause ein. *JSV Team Eibiswald*

Geburtstage im Zweigverein Eibiswald

AUGUST

70 Jahre Reinhold Matijczuk, Wies
Rudolf Rainer, Eibiswald

SEPTEMBER

90 Jahre Herbert Eckhart, Eibiswald
80 Jahre Walter Fasch, Feisternitz
70 Jahre Johann Gutschy, St. Oswald
60 Jahre Franz Leopold, Wernersdorf

Jahreshauptversammlung der Jagdgesellschaft Unterfresen

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Jagdgesellschaft Unterfresen wurde der Obmann, Herr Johann Müller vlg. Jogabauer, zu seiner 40 jährigen Mitgliedschaft in Gold ausgezeichnet. Die ehrenvolle Auszeichnung wurde von Ortsstellenleiter der Zweigstelle Eibiswald, Herrn Primos Robert von Unterfresen und Herrn Knappitsch Hans im Beisein der Unterfresner Jäger überreicht. Zwei runde Geburtstage konnten wir auch feiern. Zum 50. Geburtstag gratulieren wir Herrn Müller Andreas und zum vollendeten 50. Lebensjahr Herrn Roschitz Josef vlg. Kleiner herzlichst. Mit den Klängen der Jagdhornbläser wurde die Feierlichkeit umrahmt. Wir wünschen allen ein kräftiges Weidmannsheil und einen guten Anblick.

Primos Robert



Jahreshauptversammlung – Ortsstelle Wernersdorf

Nach 2 Jahren „Corona Ausnahmezustand“ durften wir am 04.03.2022 wieder zu einer Jahreshauptversammlung beim Buschenschank Knappitsch vlg. Haubensima in Wernersdorf einladen.

Nach der Begrüßung, Berichterstattung und Besprechung der Tagespunkte durften auch die Ehrungen vollzogen werden.

Herr Knappitsch Heinz – 40 Jahre JSV Mitglied,

Herr Pauritsch Johann – 50 Jahre Mitglied JSV.

Herr Fürpass Paul – 40 Jahre Mitglied (leider nicht anwesend)

Wir danken euch für die jahrelange Mitgliedschaft, euren Einsatz und eure Unterstützungen für den JSV. Wir wünschen euch, sowie auch allen Jägerinnen und Jägern der Jagdgesellschaft Wernersdorf einen guten Anblick und stets ein kräftiges Weidmannsheil. Heinz Fürpass



Obmann Jammernegg Peter – 50 Jahre

Am 27.02.2022 durften wir den waidmännischen Brauch zum runden Geburtstag nachgehen und unserem geschätzten Obmann der Jagdgesellschaft Wernersdorf, Hr. Jammernegg Peter, schon in den frühen Morgenstunden mit Böllerknall unsere Glückwünsche zu seinem 50er überbringen. Ein großer Dank und ein Lob geht an seine Frau Gitti, sowie an seine beiden Söhne Thomas und Peter jun. für die hervorragende Bewirtung an seinem Ehrentag. Auch auf diesem Weg wünschen wir unserem Peter nochmals alles erdenklich Gute, weiterhin viel Glück, Gesundheit, einen guten Anblick und stets ein kräftiges Weidmannsheil.



Vorschau : Hubertusfeier mit Jungjägern*innen

Dorfcafe in Feisternitz (neben Kurslokal)

Samstag 05.11.2022 HL Messe mit Fackelzug zum Dorfcafe, Überreichung der Jägerbriefe, Streckenlegung, Jungjäger werden zum Jäger geschlagen, Schießstand, Kulinarik.....

Jagdhunde beim Jägerkurs

Unser Lehrprinz für Jagdhunde, Herr Garber Sepp, organisierte bei seinem Kursabend ein Jagdhunde-Treffen der Sonderklasse. Nicht weniger als 16(!) Hunderassen konnten von den angehenden Jungjägern und anwesenden Zaungästen bewundert und kennengelernt werden. Auch der Bezirksjägermeister Hannes Krinner war anwesend. Die stolzen Hundeführer zeigten, was ihre 4-beinigen Freunde so alles drauf haben. Es war eine beeindruckende Vorführung. Ein herzliches Danke an die anwesenden Hundeführer, vor allem aber ein WMD an unsern Hunde- Wissenschaftler Garber Sepp. WMH Hubert



Wir trauern um ...

Johann Ravnik und Josef Weiß

Am 21. April erfuhren wir die traurige Nachricht vom Ableben unseres Weidkameraden Johann Ravnik vlg. Rieglbauer aus Auenberg/Eibiswald. Nur wenige Tage später verschied Herr Josef Weiß aus Stammeregg. Beide Weidkameraden waren 49 Jahre treue Mitglieder des JSV Eibiswald. Eure Weidkameraden möchten euch ein Weidmannsdank aussprechen und werden euch stets in guter Erinnerung behalten. Weidmannsruhe!

OSTL Franz Kronabitter



Josef Loibner und Albin Prasser

Die Ortsstelle Kleinradl vom Zweigverein Eibiswald hat in den letzten 2 Monaten gleich zwei hoch geschätzte Weidkameraden für immer verloren.

Herr Josef Loibner vlg. Pölzl ist am 15.04.2022 im 89. Lebensjahr und Herr Albin Prasser ist am 15.03.2022 im 83. Lebensjahr für immer entschlafen.

Bei den Begräbnissen haben mehrere Weidkameraden aus dem Raum Eibiswald den letzten Gang mit den beiden Verstorbenen gemeinsam beschritten.

Eure Weidkameraden möchten euch ein Weidmannsdank aussprechen und werden euch ein ehrendes Gedenken bewahren. Weidmannsruhe!

Josef Moser



Lipp Ingrid

Mit nur 58 Jahren mußte unsere liebe Jagdkollegin Ingrid ihren letzten Weg antreten. Ihre Jagdprüfung legte sie erst vor drei Jahren in Eibiswald ab. Gleichzeitig trat sie auch dem JSV Eibiswald bei. Schon seit vielen Jahren war ihre große Leidenschaft: Natur, Wildtiere und die Vogelwelt. Auch in ihrer 2. Heimat, der Schweiz, war sie seit Jahren bei allen Treibjagden aktiv dabei. Nach ihrer erfolgreichen Jagdprüfung wurde sie sofort als Mitpächterin in ihrer Gemeindejagd aufgenommen. Trotz ihrer kurzen Jagd-Karriere war sie eine hochgeschätzte und gern gesehene Jagdkameradin. Bei ihrem letzten Weidmannsheil im vorigen Jahr durfte sie ihr geliebter Bruder Franz zu einem kapitalen Gamsbock-Abschuss in der EJ Diepold anführen. Mit den Klängen der Jagdhornbläser Schwanberg verabschiedeten wir uns von unserer lieben Ingrid mit einem letzten Weidmannsheil! Hubert Krainer



Bericht des Obmanns

Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger,

Liebe Mitglieder des JSV Zweigverein Stainz!



Mein Name ist Christian Klug, ich komme aus Greisdorf/St.Stefan ob Stainz und darf seit Oktober 2021 als Obmann dem Jagdschutzzweigverein Stainz vorstehen. Der Zweigverein Stainz ist vielleicht der kleinste Jagdschutzzweigverein der Steiermark aber geschichtlich gesehen mit Abstand der Wichtigste. Traditionen entstehen aus der Geschichte, und so ist

es mir eine Ehre dieses Amt mit diesen Traditionen weiterzuführen. Als Weinbauer, Buschenschänker und passioniertem Jäger ist es mir eine Ehre dieses Amt auszuführen und meine Ideen einzubringen. Ich bedanke mich für euer Vertrauen. Mit meinem neu gewählten Vorstand habe ich

seit Oktober in einigen Sitzungen viele Aktivitäten strukturiert aufgearbeitet, neue Ideen eingebracht und mit dem Schützenverein Stainz und der Jagdhornbläsergruppe Erzherzog Johann zusammengesetzt. Besonders stolz macht es mich, dass wir gleich zu Beginn wieder einen Jagdkurs unter unserer Patronanz auf die Beine stellen konnten. Auf diesem Wege möchte ich mich beim Kursleiter Kurt Singer und seinem Vortrage-Team bedanken. Sie haben den Jungjäger*innen und Aufsichtsjäger*innen ihr profundes Wissen zur Verfügung gestellt und in unzähligen Stunden beigebracht, was es heißt, ein Jäger/eine Jägerin zu sein. Auch durften wir heuer die Trophäenbewertung des Jagdbezirkes Deutschlandsberg in Rassach ausrichten. Die nächste Jahreshauptversammlung findet voraussichtlich wieder im Oktober statt. Dort werden wir alle Ehrungen und Auszeichnungen, die coronabedingt nicht stattgefunden haben, durchführen. Ich freue mich auf viele neue Kontakte und viele interessante und konstruktive Gespräche mit Euch. Mein Motto lautet: „Miteinander und Füreinander“ Ich wünsche euch allen ein kräftiges Weidmannsheil und „Natur verpflichtet“. Obmann Klug Christian, JSV Stainz

Jungjäger und Aufsichtsjägerkurs 2021/2022

Nach sehr langer Zeit konnte der Zweigverein Stainz wieder einen Jung- und Aufsichtsjägerkurs abhalten.

In der „Erzherzog Johann“ Land- und forstwirtschaftlichen Fachschule Stainz konnte dank kräftiger Unterstützung durch Herrn **Direktor Hannes Kollmann** der Kurs abgehalten werden. Durch Corona kam es zwischenzeitlich zu einigen Verschiebungen, aber letztendlich konnten 5 Jungjägerinnen und 14 Jungjäger sowie 7 Aufsichtsjäger zur Prüfung antreten. **Kursleiter Kurt Singer** und seine erfahrenen Vortragenden, **Robert Csernicska, Thomas Disep, Laurenz Maresch, Kurt Russa und Wolfgang Mast** haben den Kursteilnehmern nicht nur ihr Fachwissen über Gesetze, Ökologie, Hunde, Wild und Waffenkunde, sowie Jagdethik und Jagdtradition versucht zu vermitteln, sondern

den zukünftigen Jungjäger*innen wurden bei Exkursionen und beim praktischen Schießen viel Lehrreiches für die Zukunft weitergegeben.

Nach der erfolgreichen Prüfung wurde beim Obmann des Zweigvereins Stainz, Herrn Christian Klug im Buschenschank Klug-Voltl in Steinreiß natürlich auch gefeiert. Unsere Jungjäger*innen konnten übrigens



die weiße Fahne hissen. Bei einer Verlosung gab es interessante Preise zu gewinnen. Die Jungjägerinnen und Jungjäger bedankten sich bei den Vortragenden mit schönen Präsenten. Den Jung- und Aufsichtsjäger*innen werden im Rahmen eines grünen Abends am 03. September 2022 in der Festhalle Rassach die Jägerbriefe überreicht und die Jungjäger*innen werden zum „Jäger geschlagen“

Im Herbst 2022 ist wieder ein Jagd-Kurs in Stainz geplant.

Weidmannsheil



**Der Zweigverein Stainz wünscht allen Jubilaren alles Gute,
viel Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil**

JULI

82 Jahre Ninaus Alois, Sierling
83 Jahre Wilfing Heinz, Graz
84 Jahre Gruber August, Pichling

AUGUST

82 Jahre Walzl Johann, Tobisegg
83 Jahre Blünegger Karl, Niedergrail
85 Jahre Dr. Harnoncourt Franz

SEPTEMBER

70 Jahre Gössler Johann, Farni
75 Jahre Lienhart Johann, Pichling

Die Steiermark – eine Hochburg der wilden Hühner Modellregion Deutschlandsberg: Bestand verbessert

Ende April und Anfang Mai rodeln, wetzt und schleift es in den steirischen Wäldern und auf den Almen. Auer- und Birkhähne balzen um die anspruchsvollen Hennen. Die Steiermark weite Zählung, die in den letzten zwei Aprilwochen durchgeführt wurde, beweist: Naturschutz mit Hausverstand ist der Schlüssel zum Erfolg.

„Wise use“ heißt übersetzt so viel wie wohlausgewogene Nutzung – dieses bewährte Prinzip verhilft dem Auer- und Birkwild in der Steiermark zu mehr als herzeigbaren Erfolgswerten: 4.020 Auerhähne und 6.243 Birkhähne balzen noch auf ausgesuchten Plätzen im lichten Hochwald oder auf den freien Almflächen. Je nach Witterung zieht sich die Balzzeit von April bis Mai und die Männchen geben in diesen Wochen ihr Bestes, um die ersehnte Gunst der Weibchen zu gewinnen.



Ofö. Helmut Fladenhofer von der Forstverwaltung Franz Meran Stainz:

Warum boomt das wilde Huhn?**Gibt es auch einen Bezug zum Klimawandel?**

Wir beschäftigen uns seit Generationen mit dem Auerwild und können eine sehr interessante Entwicklung der Auerwildpopulation beobachten und auch belegen. Durch die forstlichen Eingriffe mit Bedacht auf die Bedürfnisse des Auerwildes hat sich der Bestand verbessert und die Anzahl der Auerhühner ist eindeutig gestiegen. Mehr Licht in die Wälder bringt Zuwächse bei Fauna und Flora. Durch den Klimawandel hat sich auch der Lebensraum verändert, die Vegetationszeit beginnt früher und verschiedene Pflanzen- und Tierarten „wandern“ weiter nach oben.

Was ist so besonders an den „Wilden Hühnern“?

Seit meiner Kindheit bin ich mit Auerwild in Kontakt, mit 4 Jahren konnte ich mit meinem Vater dem ersten Auerhahn näher kommen. Die Faszination Auerwild ist wie ein Virus, vor allem wenn man auch den Lebensraum bewirtschaften darf und mit verfolgen kann, wie das Auerwild auf die Veränderungen reagiert. Das Besondere daran ist, dass es unsere Aufgabe ist dem Auerwild wieder auf die Schwingen zu helfen, um diese Art in unseren Wäldern zu erhalten. Darum sind Aktionen wie die Modellregion Auerwild im

Bezirk Deutschlandsberg von großer Wichtigkeit, um die Lebensräume auf Bezirksebene und weiter auf Landesebene zu vernetzen. Die Steirische Landesjägerschaft hat diese Modellregion - ebenso wie einige andere - mit beträchtlichen Mitteln gefördert.

Auerhahn und Biodiversität.**Wer profitiert bei dir noch von den Lebensraummaßnahmen für das Auerwild?**

Wir konnten durch Diplomarbeiten den Auerwild - Lebensraum auch dahin gehend untersuchen, wer noch von den forstlichen Eingriffen profitiert. Besonders herausragend ist die Entwicklung der Ameisenvölker. In einem Zeitraum von 15 Jahren hat sich die Anzahl der Ameisenburgen von 97 auf 1240 Stück vervielfacht.





**Polsterei
Strohmeier**
Wieden 25
8542 St. Peter i. S.
www.polsterei-strohmeier.at

- Polstermöbel
- Antiquitäten
- NEU BEZIEHEN**
- ADA Polstermöbel u.
Relaxsessel
- Ligne Pure Teppiche
- Elastica
- Taschenfederkern Matratzen**
- Villgrater Naturmatratzen






Wir beraten Sie gerne persönlich!
Terminvereinbarung unter 0664 / 14 300 85
Tapezierermeister Robert Strohmeier

Jagen FRAUEN ANDERS?

Die Jagd ist eine seit Jahrhunderten tief verwurzelte Tradition. Der geschichtliche Rückblick zeigt uns, dass auch Frauen bereits sehr früh gejagt haben und in das jagdliche Geschehen integriert waren. Trotzdem ist die Jagd im 21. Jahrhundert noch immer „männlich“ assoziiert. Gerade deswegen stellten wir uns im heurigen Jahr der Frage: **Jagen Frauen anders?**

Unter diesem Motto fand am 6. und 7. Mai 2022 ein internationales Symposium im Schloss Seggau statt. Für die Veranstaltung konnten hochkarätige Referentinnen aus der Schweiz und Österreich gewonnen werden.

Es waren rund 150 Jägerinnen und Jäger aus ganz Österreich und dem angrenzenden Ausland vor Ort.

Am 6. und 7. Mai fand im Schloss Seggau im Zentrum der Südsteiermark, ein von den Bezirksvertreterinnen der Steirischen Jägerinnen organisiertes, internationales Symposium statt. Der Titel der Veranstaltung „Jagen Frauen anders?“ war Programm und roter Faden zugleich. Aus verschiedenen Blickwinkeln wurde das Thema betrachtet.



Treffpunkt Freitagnachmittag im Schloßhof, mit Jagdhorn zum Aperitif, wilden Tapas und einem ersten Gespräch unter den aus fern und nah Angereisten. Dann ging es in den Festsaal mit Begrüßung und Eröffnung durch Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau. Die Landeskoordinatorin Susanna Reisinger stellte die „Steirischen Jägerinnen“ der Bezirke mit ihren Vorhaben vor. Alexander Windhaber, GF der Naturwelten Steiermark in Mixnitz stellte das Naturwelten Angebot vor. Einen informativen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten des Büros der Landesjägerschaft gab GFin Mag Marion Kranabitzl-Sarkleti.

Danach der Start zum geselligen Teil im historischen Weinkeller von Schloss Seggau. Der abschließende Ausklang bei steirischen Schmankerln umrahmt von der Jagamusik und vielen Gesprächen wurde zum echten Netzwerktreffen.

Samstag pünktlich um 9 Uhr gaben Dianas Hornklang das Signal zum Start. Charmant moderiert und durch den Tag begleitet von **Alexandra Meissnitzer**, selbst seit kurzem Jungjägerin, die zwischen den Referaten jeweils einen kurzen Input und eine spannende Überleitung zum nächsten Thema gab.

Über Jagd und Wildtier im pädagogischen Alltag sprach **Sabine Gürtl**, seit 11 Jahren Volksschuldirektorin in der Gemeinde Kitzack, einer Weinbaugemeinde in der Südsteiermark. Als Naturparkschule versteht es sich, dass die Kinder nicht im Turnsaal die Sprossenwand rauf, sondern in der Pause auf die Bäume kraxeln. Es ist ein besonderes Bestreben, den respektvollen Umgang von Mensch & Natur zu leben. Wildbienenwiesen werden angelegt, Nistkästen gebaut, Jagdhunde vorgeführt, ja sogar ein „kleines Mixnitz- ein Auszug aus den Naturwelten“ wird den Kindern geboten. Auch die persönlichen Jagderlebnisse werden den Kindern erzählt.

Dr Hubert Zeiler sprang sehr kurzfristig für Dr Elisabeth Schaschl ein und referierte über das Thema Trophäen, deren Bedeutung aus historischer Sicht und Kultobjekt und für manche indigene Völker bis heute ein gelebtes Statussymbol ist. Ob die Größe der Trophäe eine Aussagekraft hat, konnte mittlerweile wissenschaftlich belegt werden. Ein Hirsch, in seinem Ursprung ein Sonnensymbol, mit kräftigem Geweih zeugt auch mehr Nachkommen.

Pirmina Caminada, die als einzige Frau den Beruf der Wildhüterin in Graubünden ausübt, erzählte von ihrem Alltag. Die professionelle Wildhut hat vielfältige, kantonale Aufgaben. Wildbretvermarktung ist ein ebenso großes Thema wie Besucherlenkung, spannend auch die Arbeit zum Thema Wolf. Der Frauenanteil der Jägerinnen in Graubünden ist nicht hoch, aber sie finden sich in allen Funktionen wieder. Aus ihrer Sicht jagen Frauen weniger nach Trophäen, arbeiten mit mehr Ruhe und bringen andere Sichtweisen, ein anderes Bewusstsein ein.



Dr Conny Thiel-Egenter, Wildbiologin aus der Schweiz, jagt gerne vielfältig, auch immer wieder gerne alleine, und bewegt das Erlebnis der Jagd. Ihr Credo „Ich esse gerne Fleisch, also jage ich“ gilt ebenso wie „Ich jage, also verwende ich auch Beutereste“. Das von ihr mitgegründete Unternehmen „Cervo Volante“ (der fliegende Hirsch) produziert nachhaltige, in der Schweiz pflanzlich gegerbte Leder, die in einer Manufaktur in Italien zu Taschen, Gürtel, Schuhen und weiteren exklusiven und wunderschönen Produkten verarbeitet werden.

Simone Schmiedtbauer, EU-Abgeordnete und Landwirtin präsentierte die Zukunft der Jagd in der europäischen Union als Teil der ländlichen Lebensform. Sie selbst sieht sich als Wildbretjägerin, wiewohl der ländliche Raum untrennbar mit der Jagd verbunden ist. Kommunikation ist der Schlüssel. In der Politik gibt es ein starkes Commitment zur Jagd, es gibt in der EU 5,5 Mio. Jäger:innen, die Akzeptanz und der Respekt jedoch muss erarbeitet werden. Kultur – Brauchtum und Naturschutz bilden eine Achse, und diese gehört vernetzt.

Pater August Janisch erzählte von seinem Aufwachsen als Bauernkind, umgeben von traditioneller Jagd. Er blickt auf eine Reihe persönlicher und schöner Jagderlebnisse zurück, stark begleitet von der Frage der Ethik. Für sich selbst hat er

die Jagd beendet mit dem Moment, als er bemerkte, durch Sehkraftverminderung nicht mehr genau genug ansprechen zu können und hat seine gesamte Ausrüstung seiner Grob- nichte weitergegeben.

Das Re(h)sümee – „so wird die Jagd zukunftstauglich“, in einer kurzweiligen Podiumsdiskussion rundete den spannenden Tag ab, der mit einer Verlosung von wertvollen Sachpreisen unter den anwesenden Jägerinnen zu Ende ging. Die Erkenntnis des Tages: **So vielfältig wie die Jagd ist, so vielfältig sollen die Ansätze für die Zukunft sein.**

Ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren, die das Symposium möglich gemacht haben: Der Anblick, J.P. Sauer & Sohn, RLB Steiermark, Swarovski Optik, Steirischer Jagdschutzverein, Die steirische Jägerin, Kettner, Waldverband Steiermark GmbH, Hornwerk, Netzwerk Wald mit Wild, Mautner, Steirisches Heimatwerk, Frauen Fachakademie, ZF, Murauer, Die Jägerin das Jagdmagazin, Scala, Forstbetrieb Mayr-Melnhof, Waffenhandel Ernst Demmlmayr, Genussreich Erzberg Leoben, Life Earth Gewürzmanufaktur, Markus Murg GmbH, Schranzer Möbel, Landhotel Spreizhofer, Brauunion, Frutura, WEGU Dehako, Waffen Pfandlbauer, Rabelhofer GmbH, Fleischerei Posch;

Blumenwiesen für die Steiermark

Die Aktion Wildblumen rief wieder auf, sich für heimische Wiesen stark zu machen. Durch den gemeinsamen Einsatz in steirischen Gemeinden entsteht ein steiermarkweites Netzwerk an bunten Blumenwiesen. Mit einer Vielzahl an heimischen Pflanzen sind sie die Lebensgrundlage vieler Wildtiere und wichtig für uns Menschen. In den letzten Jahren wurden im Rahmen der Aktion mit Tausenden von heimischen Wildblumen prächtige Blühprojekte steiermarkweit umgesetzt. „Wir tragen unsere Begeisterung für Blumenwiesen in die Steiermark hinaus. Das große Engagement der Gemeinden und das Interesse vieler Privatpersonen zeigt, dass es uns gelingt“, so Projektleiterin Christine Podlipnig vom Verein Blühen&Summen, der den Erhalt, die Sicherung und die gezielte Neuanlage von Wildblumenwiesen in den Mittelpunkt seiner aktiven Arbeit stellt.



Pflanzen und Tiere leben in faszinierenden Gemeinschaften

Eine naturnahe Wiese ist eine eigene lebendige Welt, in der das Zusammenspiel zwischen Fauna und Flora noch funktioniert. Jede einzelne Art spielt dabei eine besondere Rolle, denn Blütenpflanzen



und ihre Bestäuber stehen aufgrund ihrer gemeinsamen Entwicklung in enger Abhängigkeit und Wechselbeziehung zueinander. Unsere Insekten brauchen daher viele unterschiedliche Wildblumenarten. Nur ein reiches Angebot an heimischen Pflanzen kann ihr Überleben sichern. Auch zahlreiche andere Wildtierarten, wie Vögel oder Säugetiere, insbesondere Boden- und Wiesenbrüter, brauchen im Laufe ihres Lebens Blumenwiesen – als Futterquelle, Nistplatz, Kinderstube, Winterquartier und Versteck.

Heimische Pflanzenvielfalt bringt Vorteile

Blumenwiesen erfüllen auch für uns Menschen wichtige Funktionen, auf die wir jetzt und in Zukunft vermehrt angewiesen sein werden. Eine große Vielfalt an heimischen Wiesenpflanzen sorgt für eine gute Durchwurzelung bis in große Tiefen. Dadurch werden etwa die Aufnahmefähigkeit und Speicherung von Wasser erhöht. Das mindert wiederum die Überschwemmungs- und Erosionsgefahr. Auch eine

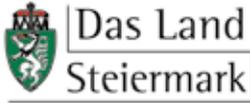
erhöhte CO₂-Bindung und weitere nützliche Ökosystemleistungen werden von artenreichen Wiesen erfüllt.

BJM Krinner hat sich dem Beispiel der JG Wett-



mannstätten und Lassenberg angeschlossen und sich auch an dieser Aktion beteiligt. Er holte beim Blumenfest in Graz bei Frau Mag. Podlipnik rund 300 Pflanzen ab, die dann von der Jagdgesellschaft Preding auf einem von Franz Alter zur Verfügung gestellten und aufbereiteten Acker gemeinsam eingepflanzt wurden. Eine zusätzliche eingebrachte Bienenweidenmischung brachte stark blühende Erfolge.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND STEIERMARK UND EUROPÄISCHER UNION



Der Jäger weiß woher das Fleisch kommt

Bericht aus der Kleinen Zeitung von 12. Juni 2022

Von Daniela Breščaković



Wann Wolf und Bär zur Gefahr werden und warum weder Fleischverzicht noch Klimaschutz die Liebe zur Jagd gehemmt haben. Darüber wird am 73. Steirischen Landesjägertag am Samstag in Gamlitz gesprochen.

Kein Wolf aus dem Märchen, dafür umso lebendiger war das Raubtier, das einer Obersteirerin Ende April vor das Auto lief. „Ein Wolf, es ist wirklich ein Wolf“, rief die Tochter der Murtalerin, die ebenfalls im Wagen saß und ihren Augen nicht trauen konnte. Sichtungen dieser Art sind in der Steiermark längst keine Seltenheit mehr. Neben Wölfen in Obdach und Eisbach-Rein sollen in Stainz Jäger jüngst sogar auf Spuren von Bären-Tatzen

gestoßen sein. Auch darüber wird Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau beim diesjährigen 73. Steirischen Landesjägertag, am Samstag in Gamlitz sprechen. Zudem soll es um die Ziele und Zukunft der Landesjägerschaft gehen.

Dass Großraubtiere immer näher an den Menschen rücken, gibt mehr und mehr Steirerinnen und Steirern zu denken und hat laut dem Forstbesitzer mehrere Gründe: Unter anderem die Versiegelung des Bodens und falsche Abfallwirtschaft. „Die Steiermark verfügt über 115 Hektar Eigenjagd, das entspricht etwa einer Fläche von 160 Fußballfeldern. Jahr für Jahr

wird aber der Lebensraum der Wildtiere eingegrenzt. Hinzukommt, dass falsche Abfallwirtschaft, etwa das nicht richtige Entsorgen von Essensresten auf Bauernhöfen, die Tiere bis an den Hof lockt. Weil sie wissen, hier kommen sie mühelos an Nahrung heran.“ Zwar seien im Laufe der Zeit immer wieder Wölfe und Bären durchs Land gestreift, diesmal sei die Zahl aber durchaus auffällig.

Noch sieht Mayr-Melnhof-Saurau keine unmittelbare Gefahr für den Menschen: „Wir stehen in regem Kontakt

mit Jägern aus den Nachbarländern – etwa Slowenien, der Schweiz und Slowakei. Sollte sich hierzulande die Lage dramatisch verändern, werden wir handeln müssen.“ Der Landesjägermeister schließt eine Freigabe zum Abschuss keineswegs aus: „Weder Wolf noch Bär dürfen die Scheu vor dem Menschen verlieren, die Entscheidung obliegt aber letztlich der Politik.

Noch gelten sie als geschützte Tiere.“ Steiermarkweit am häufigsten vor der Flinte landen übrigens Rehwild. Sie kommen verteilt im ganzen Land vom Ausseerland bis nach Bad Radkersburg vor – im Süden öfter als im Norden. In einer Zeit, in der das Essen und gar Töten von Tieren als verpönt gilt und die Gier nach Fleisch zum Sinnbild schwerer Umweltsünden geworden ist, bleibt die Frage: Ist Jagen ein überholtes Hobby mit Imageproblem? Mayr-Melnhof-Saurau sieht die Befürchtung nicht bestätigt: „Das Jagen ist die nachhaltigste Art der Lebensmittelbeschaffung. Der Fleischkonsum wird

hinterfragt und niemand sonst als der Jäger kann genaue Auskunft darüber geben, woher es kommt.“ Für den Landesjägermeister liegt die Hauptaufgabe eines Jägers nicht nur darin, das Gewehr zu zücken, sondern auch Wildtiere vor dem Tod zu bewahren. Was widersprüchlich klingt, wird seit Jahrzehnten praktiziert. Weil im Zuge der Mäharbeiten bis zu 2500 Rehkitze und Niederwild den Mähwerken zum Opfer fallen, werden in Zusammenarbeit mit den steirischen Landwirten und mithilfe von Kitzrettern Rehkitze im hohen Gras aufgespürt. Das passiert etwa durch Wärmebildkameras in Drohnen, die ganze Felder überfliegen. Jäger setzen die Kitze dann im Wald aus, wo sie im besten Fall von den Rehgeißen in Sicherheit gebracht werden. Danach werden im ganzen Gebiet Warnsignale platziert, „das können akustische Signale, ein Duftzaun oder Lichtmarkierungen sein“. Für Mayr-Melnhof-Saurau bleibt der Jäger, ob als Beruf oder Hobby, ein wichtiger Bestandteil der Natur: „Das Wissen, das jede Jägerin und jeder Jäger durch die Ausbildung gewinnt, ist wie eine grüne Matura.“

Wir stehen Ihnen mit über 25 Jahren Erfahrung

im Versicherungswesen gerne zur Seite!



**Mehr Power,
wenn es um Ihre
Versicherungen
geht!**

KL Krug & Lipp OG
Die Versicherungsmakler

Hauptplatz 1
8530 Deutschlandsberg
www.krug-lipp.at



Albert Krug
0664/815 21 80



Johann Lipp
0664/815 21 81

EB ERDBAU Erdbewegung
TRUMMER GmbH



Hinterleitenstraße 72 - 8523 Frauental
Tel.: 0 34 62 / 42 22 - Mobil: 0664 / 28 66 896



Gültig für
99
Tage

**JUNGLÄGER
AKTION**

-15%

Auf Ihre
Erstausrüstung*

Kettner

15 x in ÖSTERREICH und auch in...
GRAZ, Shoppingcity Seiersberg
MARIAZELL, Kaufhaus Caj. Arzberger
SCHIESSARENA ZANGTAL

www.kettner.com

*Ausgenommen Nachsichttechnik, bereits reduzierte Ware und Sonderaktionen! Nur gültig gegen Vorlage einer Buchungsbestätigung für den Jagdkurs, Kursbesuchsbestätigung oder der aktuellen Jagdkarte bis maximal 99 Tage ab Ersteinlösung. Gilt in Ihrer Kettner Filiale und im Versandhandel!

Lagerhaus | Graz Land

Lagerhaus Deutschlandsberg

Frauentalerstraße 105, 8530 Deutschlandsberg
Tel.: 03462/7171-215; Fax: 03462/7171-230
E-Mail: Stefan.Hofer@Lagerhaus.GrazLand.at
http://www.Lagerhaus.GrazLand.at

- | Agrar
- | Bau & Garten
- | Baustoffe
- | Technik
- | Energie
- | Bauservice



Auszeichnung durch das Land Steiermark



www.ige.co.at

- Elektrotechnik
- Technische Isolierung
- Brandschutz
- Fernwärme Isolierung
- Malerei
- Grünflächenpflege

Kalkgrub 85, 8541 Schwanberg
Tel.: ++43 (0) 3467 / 7710-0
FAX 03467 77 10-15

Steyeregg 262, 8551 Wies
Tel.: ++43 (0) 3467 / 72523
FAX 03467 72 52 3-33



weichberger
MOBILITY. UND ALLES LÄUFT BESSER



Dein Mobilitätspartner - Weichberger

REIFEN · FELGEN · SERVICE · FAHRRAD · E-MOBILITÄT

22 x in Österreich www.weichberger.at

*Nicht auf die Menge,
sondern auf die Qualität
kommt es an!*

simadruk

E.U.

DRUCKEREI@SIMADRUCK.AT
TEL. 03462 /2524-0
WWW.SIMADRUCK.AT

BRESNIK & PIRKER ERDBAU GmbH.



<http://www.pirker-transporte.at>

Ihr Spezialist für Erd- und Wegebauarbeiten aller Art

Gräber- und Walzarbeiten

8541 Schwanberg - Sportplatzweg 1a
Tel.: 0 34 67 / 71 16
Fax: 0 34 67 / 71 16-4
Handy: 0664 / 915 30 80
e-mail: office@pirker-transporte.at



**SCHNÄPPCHEN FÜR
REVIEREINRICHTUNGEN!**

In unserer Schnäppchenecke gibt es immer wieder
„preiswerte Gustostücke“ für den Bau von Reviereinrichtungen.
Wir beraten Sie gerne vor Ort!

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop: www.holztreff.at/shop
Öffnungszeiten: Mo/Fr: 7-12 u. 13-17 Uhr und Sa: 8-11 Uhr



**LIECHTENSTEIN
HOLZ
treff**

Liechtensteinstraße 15
A-8530 Deutschlandsberg
www.holztreff.at

STE TECHNOLOGIES
SEE THE DIFFERENCE

Ihr Spezialist in Bezug auf Jagdzubehör,
Wärmebild- und Nachtsichttechnik.

Gerne bieten wir auch persönliche
Beratungstermine nach
Terminvereinbarung an.



STE-Technologies

Phone: +43 660 4949381 / +43 660 5441642
E-Mail: office@ste-technologies.com
8530 Deutschlandsberg, Austria
www.ste-technologies.com